

SCHROPP

...für den Anfang aller Reisen



Haben Sie die 10 Unterschiede schon gefunden?

Berlins Reisebuchhandlung

Hardenbergstraße 9a

Tel.: 030/23 55 73 20

Öffnungszeiten:

10623 Berlin

www.schropp.de

Mo.-Fr. 10-20 Uhr

Sa. 10-18 Uhr

WIR WANDERN

2015



Jubiläumsausgabe



50 JAHRE
BERLINER
WANDERCLUB E. V.
1964 - 2014



BERLINER WANDERCLUB e.V. Jahresprogramm 2015

Ehemalige Vorsitzende des Berliner Wanderclubs	Seite 04
Entwicklung des Berliner Wanderclubs	Seite 06
Wandertreffen im Harz 1993	Seite 09
Kraxeln in der Sächsischen Schweiz 1994	Seite 11
Wandern in dem ehemaligen Grenzgebiet in Thüringen 2012	Seite 13
Veranstaltungen 2015	Seite 16
Wandern in die Vergangenheit	Seite 31
Der Lykische Weg 2010	Seite 34
Das hätte Fontane gefallen	Seite 39
Die Mark Brandenburg auf dem Weg zum Wandertourismus	Seite 41
Kurzfassung der Vereinschronik	Seite 44
Beitragsformular und Einzugsermächtigung	Seite 48
Wander-Fitness-Pass, Zeichenerklärung	Seite 49
Wanderführer/innen	Seite 50

Der Berliner Wanderclub e.V., ältester Gebirgs- und Wanderverein in Berlin, geht auf den 1964 gegründeten Harzklub Berlin e.V. zurück. Er verfolgt Ziele als Wander-, Umwelt- und Heimatverein für Berlin und die Mark Brandenburg. Er ist Mitglied in: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Berliner Wanderverband e.V., Harzklub e.V.

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Str. 29, 12167 Berlin-Steglitz (880 m ab S-Bf Bln-Südende)
 Öffnungszeit: Dienstag 16 - 17 Uhr (nach Möglichkeit)
 ☎ 030 - 84 40 96 35, Sprechzeit: Dienstag 16 - 17 Uhr (Anrufe und Rückrufe)
 post@berliner-wanderclub.de (Thomas Lenk, Geschäftsangebote unerwünscht)
 Internet: www.berliner-wanderclub.de (Betreuung: Volkmar Schmidt)

Vorstand und Fachwarte:

Vorsitzender/Wanderwart: Thomas Lenk, Matterhornstr. 29, 14129 Berlin
 Stellv. Vorsitzender: Manfred Schollmayer, Cheruskerstr. 10-2, 10829 Berlin
 Schatzmeister/Wegewart: Volkmar Schmidt, Reginhardtstr. 7 B, 13409 Berlin
 Schriftführer: Dr. Klaus Burmeister, Am Schweizerhof 2, 14167 Berlin

Jahresbeitrag:

Bei Beitritt im Laufe des Jahres: Monate bis Jahresende x 3,- €, dann 36,- €
 Beitragsreduzierte Mitgliedschaft (auf Antrag): Jahresbeitrag 18,- €
 Nur bei Eingang bis 28.02. Ansonsten plus 10,- € (schriftl. Mahnung) bzw. 5 €
 (ohne Mahnung). SEPA-Lastschriften werden im Laufe des Jahres eingezogen.
 Beitrittsgeld: 10,- €. Heranwachsende bis 24 Jahre werden beitragsfrei geführt.
 DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Kostenbeitrag für Gäste:

Je 1-Tages-Wanderung: 3,00 € (bei den Wanderführer/inne/n zu entrichten)

Der Austritt ist nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären.

Titelbild: Kleine Dorfkirche in Alt Rosenthal (eingereicht von Manfred Schollmayer)
 Redaktion und Gestaltung: Margot Dietzsch, Thomas Lenk, Manfred Schollmayer

Vorwort des 1. Vorsitzenden

*Liebe Wanderfreundinnen,
 liebe Wanderfreunde,*

womit fängt ein Mensch nach seinem ersten Lebensjahr an? Mit dem Laufen. Später geht er weitere Strecken und beginnt zu wandern. Mal tut er es aus Langeweile, mal aus Spaß, mal aus Neugier, mal um andere Leute zu treffen, um sich sportlich fit zu halten. Viele von uns finden das wunderbar und wollen einfach damit nicht aufhören....

Eignen sich Berlin und Umgebung zum Wandern? Aber sicher doch! Wir haben dafür sogar einen Verein gegründet....

Das Fortbestehen unseres Vereins bestätigt eindrucksvoll den Bedarf unseres regionalen Wanderangebots und unseren Erfolg.

Die Stadt Berlin bemüht sich schon lange darum, ihren Einwohnern und Besuchern durch die Einrichtung und Pflege von Parks ein grünes Umfeld für Erholung und Freizeit zu schaffen.

Nahezu jede Straße ist mit Bäumen bepflanzt. Von oben gesehen präsentiert sich Berlin nicht als Häusermeer, sondern als grün durchwachsene Stadt. Seine grüne Lunge, unzählige Parks und Wälder sowie eine Vielzahl kulturhistorischer Stätten und Bauwerke laden dazu ein, Berlin zu Fuß zu erobern.

So war es kein Wunder, dass sich 1964 ein Verein (Harzklub Berlin e.V.) gründete, der zum Ziel hat, seinen Mitgliedern Wanderungen in der Umgebung zu ermöglichen.

Die Vorzüge Berlins zum Wandern fanden bald bundesweit Beachtung. Zunächst lu-



Thomas Lenk

den wir 1984 zu den Berliner Wandertagen ein, 1989 fand in Berlin der Deutsche Wandertag statt.

Unmittelbar nach der Wiedervereinigung Deutschlands bestand erwartungsgemäß der höchste Bedarf am Wandern. Statt wie zuvor ferne Ziele wie den Harz anzusteuern, waren die westlichen Berliner neugierig auf die bisher unbekannte schöne Brandenburger Umgebung. 1990 trug der Verein dem Rechnung und benannte sich in Berliner Wanderclub e.V. um.

All unsere Aktivitäten wären nicht denkbar ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Mitmenschen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlichen Dank gesagt.

Wir freuen uns auf weitere erlebnisreiche Wanderjahre.

Ihr Thomas Lenk

Die Vorstandsvorsitzenden des Harzklubs Berlin und des Berliner Wanderclubs (BWC)

Volkher Kerl



Die Geschichte des BWC beginnt mit der Gründung des Harzklub-Zweigvereins im Jahre 1964.

Volkher Kerl selbst gebürtig aus dem Harz, hatte es beruflich nach Berlin ge-

führt, wo er alsbald den Harzklub-Zweigverein gründete und durch kontinuierlichen Aufbau weiter entwickelte.

Mit großem Einsatz führte er den Verein trotz beruflicher Belastung zu seiner jetzigen Größe.

Wanderungen in Berlin waren zu Mauerzeiten sehr gefragt, aber auch Wanderfahrten in den Harz fanden – oft unter seiner Führung – viele Teilnehmer. Zu Zeiten von Volkher Kerl gab es unter den Mitgliedern eine Reihe von Familien mit Kindern, die gern die Wandermöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen im Harz in Anspruch nahmen.

Nach den Erleichterungen des Passierscheinabkommens fanden auf seine Initiative hin Wanderfahrten in die DDR großes Interesse. Im Jahre 1989 richtete Volkher Kerl den 89. Deutschen Wandertag in Berlin aus.

Rückblickend war die Zeit mit ihm die „goldene Zeit“ unseres Wandervereins. Neben den beliebten Wanderaktivitäten gab es Familienfreizeiten, Volkstanz-Veranstaltungen für die Kinder, Skifreizeiten, Radtouren sowie Grillnachmittage und Tanzabende als besondere Anlässe. Als nach dem Mauerfall den Interessen der Mitglieder an

der schönen Umgebung Berlins entsprechen werden konnte, veranlasste Volkher Kerl die Umbenennung des Harzklubs Berlin in Berliner Wanderclub.

Im Jahre 2003 stellte er nach langen erfolgreichen Jahren sein Amt als Vorstandsvorsitzender zur Verfügung.

Ralf Bernstein



Als Nachfolger setzte Ralf Bernstein im Jahre 2003 die erfolgreiche Vorstandsarbeit als neuer Vorsitzender fort. Er war für diese Aufgabe gut vorbereitet, da er bereits in den Jahren zuvor als

Stellvertreter Volkher Kerls diesen in seiner Arbeit sehr unterstützt hatte.

Nunmehr selbst im Ruhestand stellte er sich mit großem Einsatz und viel Freude seiner neuen Aufgabe. Mit straffer Führung setzte er neue Akzente, stets aktiv und engagiert. In seine Zeit fielen neben dem umfangreichen Wanderangebot Stadterkundungen und kulturhistorische Wanderungen, eine Ausweitung der 66-Seen-Wanderungen, Radtouren und Skifreizeiten.

Er organisierte mehrere schöne Auslands-wanderreisen ins europäische Ausland. Ralf Bernstein war aber auch selbst gern als Wanderführer tätig.

Innerhalb des Vorstands veranlasste er regelmäßige monatliche Sitzungen, bei denen aktuelle Probleme des Vereins diskutiert wurden. Oft nahm er anstehende Aufgaben selbst in die Hand, um diese

schnell und ohne große Umstände zu einem guten Ende zu bringen. Obwohl gesundheitlich angeschlagen, schonte er sich nicht; er verstarb dennoch unerwartet im Jahre 2007.

Dr. Klaus Burmeister



Nach der plötzlichen Führungslosigkeit des Vereins übernahm Klaus Burmeister im Jahre 2007 den Vorsitz des BWC-Vorstandes. Er hatte als stellvertretender Vorsitzender an den

Vorstandsentscheidungen mitgewirkt und war auch aufgrund seiner langjährigen Mitgliedschaft gut mit den anstehenden Aufgaben vertraut.

Er konnte den Verein auch angesichts aufkommender unterschiedlicher Tendenzen hinsichtlich der künftigen Ausrichtung des Vereins zusammenhalten. Da er selbst für eine Wahl zum Vorsitzenden nicht zur Verfügung stand, bereitete er für die im Folgejahr stattfindende Personalversammlung die Wahl eines neuen Vorstandsvorsitzes vor.

Karin Stephan



Mit Karin Stephan übernahm im Jahre 2008 erstmals eine Frau den Vorsitz. Sie hatte bereits als Schatzmeisterin erfolgreich Neuerungen in der Rechnungslegung des Ver-

eins durchgeführt. Auch sie war mit den anstehenden Problemen bestens vertraut und übernahm gern ihr neues Amt. Neben dem Golfspiel war das Wandern ihre große Freude. Außer vielen eigenen Wanderführungen organisierte sie auch Wanderfahrten ins Ausland.

Ihre Führungsaufgabe für den Verein erfüllte sie mit großem Einsatz. Die stärker aufkommenden Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der künftigen Ausrichtung des Vereins führten unverkennbar zu Schwierigkeiten. Da sie sich diesen Belastungen nicht weiter aussetzen wollte, stellte sie ihr Amt im Jahre 2010 zur Verfügung.

Thomas Lenk



Mit Thomas Lenk ist seit dem 30.11.2010 ein Vertreter der jüngeren Generation Vorsitzender des BWC.

Dabei ist er jedoch ein langjähriges Mitglied, da er schon als Kind mit seiner Mutter, der

bewährten Wanderführerin Ingrid Lenk, an dem Vereinsleben und den Wanderungen des Harzklubs teilnehmen konnte. Zusätzlich konnte er als Wanderwart schon länger Einblick in die Vorstandsarbeit gewinnen, eine Funktion, die er auch nach der Übernahme des Vorsitzes beibehalten hat.

Als erstes beseitigte er die Ursachen der vorherigen Meinungsverschiedenheiten. Es bleibt jedoch das Problem der Altersstruktur. Dem Verein fehlen jüngere Mitglieder und somit der Nachwuchs.

Auf ihm ruhen die Hoffnungen, dass es ihm gelingen möge, eine Brücke von der traditionsreichen Vergangenheit zur Gegenwart zu schlagen.

Vom Harzklub - Zweigverein Berlin zum Berliner Wanderclub e.V. 1964 – 1990

Lutz Cronenberg und Manfred Schollmayer

1964 besuchte Volkher Kerl seine Eltern im Harz. Angesichts der damaligen langwierigen, oft schikanösen Grenzkontrollen bei Reisen von West-Berlin durch die DDR ins Bundesgebiet, sollte diese Reise vor allem genutzt werden, die Freiheit des Wanderns zu genießen und sich vom Gefühl des Eingeschlossenseins auf der Insel West-Berlin zu befreien. Während dieses Harzaufenthaltes begleitete er seinen Vater, den damaligen Hauptvorsitzenden, zur Jahreshauptversammlung des Harzklubs in Bad Harzberg ohne selbst Mitglied dieses oder eines anderen Wandervereins zu sein. Der freundliche Empfang, die sachliche Diskussionen und das gesellige und fröhliche Beisammensein ließen den Gedanken in ihm aufkommen, sich mit dieser Gemeinschaft zu verbinten.

Nach Berlin zurückgekehrt, fand er für seine Idee, einen Zweigverein des Harzklubs in Berlin als Brücke zum Harz zu gründen Zuspruch in seinem persönlichem Umfeld. Mit 5 Kollegen aus dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und seiner Ehefrau wurde noch im selben Jahr ein nicht eingetragener Verein unter dem Namen Harzklub - Zweigverein Berlin gegründet.

Zwei Jahre später, am 15. November 1966, wurde von der Mitgliederversammlung, die im wesentlichen noch heute gültige Satzung und der Name Harzklub Berlin e.V. beschlossen und zur Eintragung in das Vereinsregister angemeldet. 1985 wurde dem Verein vom Finanzamt für Körperschaften die Gemeinnützigkeit zuerkannt.



Einige von denen, die den Verein geprägt haben:
(v.l.n.r.) Chr. Keffler, B. Kerl, V. Kerl, E. Gromadetzki, I. Lenk, U. Zander,
L. Cronenberg, G. Wieske, H. J. Ludwig.

Einige der „Seelen“ des Vereins

Nach der Vereinsgründung richtete sich die Arbeit zunächst darauf, weitere Mitglieder zu gewinnen und den Verein in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, was sich aber als außerordentlich schwierig erwies. Es dauerte noch Jahre bis die Entwicklung des Mitgliederkreises den anfänglichen Erwartungen entsprach. 1970 waren es noch 70 Mitglieder, dann aber 1982 bereits 251, und 1993 stieg die Mitgliederzahl auf 521.



.....M. Hackmann, der Beste am Grill

1965 waren gelegentlich Wanderungen in Berlin erfolgt. Der erste Wanderplan wurde 1966 als Rundschreiben bekannt gegeben. Im gleichen Jahr fand auch die erste Wanderfahrt in den Harz statt. Regelmäßiges Fahrtenziel wurde der Harz ab 1971. Diese Harzfahrten, in relativ kleinen Gruppen, wurden durch Ausflüge in andere Wandergebiete ergänzt, so im Sommer 1972 in den Frankenwald, 1977 in das Fichtelgebirge, das Erzgebirge und die Lüneburger Heide. Die langen Fahrten auf der Interzonenautobahn und die anhaltenden schikanösen Kontrollen durch die DDR-Grenzorgane mussten die Teilnehmer wohl oder übel in Kauf nehmen. Von Anfang an wurden Skifreizeiten in berlinnahen Mittelgebirgen aber auch in den Alpen und seit 1981 auch Radtouren für Jugendliche und Familien angeboten. Mit dem Passierscheinabkommen erschlossen sich Wandermöglichkeiten

in der Mark Brandenburg, in Sachsen und im Ostharz.

Die Walpurgisfahrt 1978, erstmals mit einem gecharterten Bus durchgeführt, war der Startschuss für viele nachfolgende Wanderfahrten. Waren es 1970 rund 20 Wanderungen mit 275 Teilnehmern, 1982 bei rund 80 Wanderungen 2000 Teilnehmer, gab es 1993 bei 300 Wanderungen 6419 Teilnehmer. Wanderfahrten ins Ausland führten unter Zuhilfenahme professioneller Reiseveranstalter u. a. nach Korsika, Rom und Sizilien, Jugoslawien, die Pyrenäen und Griechenland.

Mitgliedertreffen (Clubabende) fanden ab 1964 zunächst in größeren Abständen statt. Seit 1969 wurden sie dann regelmäßig einmal monatlich – mit oder ohne Programm – durchgeführt, wenn keine Sonderveranstaltung, z. B. Sommer- oder Winterfeste, Grill- oder Faschingsfeste in dem betreffenden Monat anstanden. Bastel- und Handarbeitskreise fanden bei vielen älteren Mitgliedern lebhaft Zustimmung. Anerkennung für die Arbeit wurde ihnen ab 1979 beim Verkauf ihrer Erzeugnisse auf Basaren im Mitgliederkreis oder bei Straßenfesten und Weihnachtsmärkten zuteil, füllten sie doch auch ein wenig die Vereinskasse auf.

All diese Aktivitäten erforderten eine gut funktionierende Organisation, die die verschiedenen Aufgaben aus einer Geschäftsstelle heraus steuern konnte. Das Informationswesen, die Betreuung und Beratung ratsuchender Wanderer und der allgemeine Bürobetrieb konnten 1988 aus dem häuslichen Bereich des Vorsitzenden in angemietete Räume verlegt werden.

Am 29. November 1990 beschloss die Mitgliederversammlung nach intensiver Diskussion, im Hinblick auf die Gründung eines eigenen Gebietsvereins, die Namensänderung in Berliner Wanderclub e.V.

RESTAURANT | LAGE | SPEISEN | ÖFFNUNGSZEITEN

Goethestr. 38 (Nähe Wilmersdorfer Straße)

www.cantinetta-berlin.de

CANTINETTA

Wählen Sie aus unseren klassischen mediterranen Spezialitäten und den wechselnden Angeboten der Wochenkarte.

Weiterhin bieten wir Ihnen von 12.00 - 16.00 Uhr jede Steinofenpizza für nur 6,50 €.

Reservierung: 030 - 326 67 856

**Wandertreffen im Harz vom 10. bis 12. September 1993**

Ralf Bernstein (Quelle: „Wir wandern 1994“)

Wie in allen Jahren vorher ist auch dieses Jahr wieder eine kleine Gruppe des Berliner Wanderclub **unter Leitung des Ehepaars Wieseke** zur Sternwanderung in den Harz gefahren. Wir wollen damit zum einen unsere weiterhin bestehende Verbundenheit mit dem Harzclub zum Ausdruck bringen und zum anderen die Gelegenheit nutzen, einmal wieder im Harz zu wandern. Für manchen ist es außerdem eine gute Möglichkeit, wieder alte Freunde und Bekannte zu treffen. Auch in diesem Jahr war alles vom Ehepaar Wieseke gut vorbereitet.

Am Freitagnachmittag ging es los in Richtung Harz. Nachdem wir den üblichen Stau auf der Autobahn überwunden hatten, erreichten wir schnell unser Quartier in Wolfshagen, wo uns Herr Wieseke bereits erwartete. Es war inzwischen schon spät geworden. So sind wir nur zum Abendessen gegangen und noch ein wenig durch den Ort gebummelt.

Am nächsten Tag unternahmen wir direkt eine Wanderung von Wolfshagen aus. Schon bald hatten wir den Wald erreicht. Der Herbst begann schon seine Wirkung zu zeigen. Die beginnende Verfärbung des Laubes bildete einen schönen Kontrast zum Grün der Nadelbäume. Da auch die Sonne sich ab und zu einmal durch die leichte Bewölkung wagte, wurde die Wanderung zu einem vollen Genuss. Zuerst stiegen wir hinauf bis zur Rolle, einem großen Wegekreuz. Zwischendurch hatten wir einen Blick hinüber zum Granestausee. Schließlich sahen wir hinunter auf Lautenthal, wohin wir dann wieder abstiegen. An der Innerste entlang kamen wir danach zum gleichnamigen Stausee, an dessen Ufer wir eine Rast einlegten. Schön war der Blick über den Stausee auf die dahinter liegenden dicht bewaldeten Berge. Da nun dichtere Wolken aufzogen, entschlossen wir uns bald, wieder aufzubrechen. Wir mussten nur noch über die Staumauer gehen und



eine Hügelkette überqueren. Noch einmal genossen wir den Blick über den Innerste-Stausee, gingen dann aber schnell weiter. Kurz vor dem Ziel erreichte uns der Regen. An einer Hütte mit schönem Blick über Wolfshagen suchten wir Zuflucht und warteten ab, um dann in einer Re-

genpause unser Quartier zu erreichen. Das Abendessen und ein gemütlicher Abend beim Wein rundeten diesen gelungenen Tag noch ab.

Am Sonntag hieß es früh aufbrechen, um rechtzeitig zum Start am Taternplatz bei Bad Grund zu sein. Dort erwartete uns ein Wanderführer aus Windhausen. Nachdem noch eine Gruppe aus Blankenburg zu uns gestoßen war, konnte die Wanderung beginnen. Über Bad Grund ging es im großen Bogen nach Windhausen, wobei wir immer wieder den Blick auf die schöne Landschaft genießen konnten. Gegen Mittag erreichten wir den Festplatz. Harzklub-Mitglieder aus Ost und West trafen sich

hier, um miteinander zu reden, zu feiern und auch um Wanderungen für das nächste Jahr vorzubereiten.

Das offizielle Thema des Treffens war die noch etwas umstrittene Bildung eines „Niedersächsischen Naturpark Harz“. Der Harzklub ist der Meinung, dass der Harz im Ganzen zum Naturpark werden sollte und nicht durch Abgrenzung zwischen den einzelnen Bundesländern wieder getrennt werden darf. Eine sehr gute Rede zu diesem Thema hat Herr Kerl sen. gehalten. Nach Beendigung des offiziellen Teils und nachdem wir die begehrten Wimpelbänder erhalten hatten, hieß es Abschied nehmen, damit wir noch am Abend Berlin erreichen konnten.

Anmerkung

von Margot Dietzsch

Gertrud und Alfred Wieseke erfuhren auf der Jahreshauptversammlung des Harzklubs im April 2013 eine besondere Ehrung: Sie wurden mit dem Harzklub-Ehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet (siehe Abbildung). Im „Der Harz“ 06/2013 war dazu im Abschnitt „Ehrungen und

Wahlen“ folgende Information zu lesen: Eine besondere Ehre bescherte die Jahreshauptversammlung des Harzklubs Gertrud und Alfred Wieseke. Die beiden Berliner, sie steht vor ihrem 89. Geburtstag, er ist gerade 93 Jahre alt geworden, gehören zu den „Treuesten der Treuen“, so der Harzklub-Hauptvorsitzende Dr. Michael Ermrich. Trotz des fortgeschrittenen Alters lässt sich das Paar keine Jahres-



hauptversammlung entgehen. Morgens um 5.30 Uhr waren sie in der Hauptstadt gestartet und hatten nach Schluss der Versammlung zwölf Stunden später noch die Rückreise vor sich. Gertrud und Alfred Wieseke wurden [...] mit dem Harzklub-Ehrenabzeichen in Gold geehrt.

Kraxelei in der Sächsischen Schweiz vom 20. bis 23. Mai 1994

Rolf Betzgen (Quelle: „Wir wandern 1995“, gekürzt)

Was ist das für ein Gebiet – die Sächsische Schweiz? Bei einer Maximalhöhe von rund 560 m sicher kein Gebirge und auch nicht vergleichbar mit irgendeiner Region in der Schweiz, aber eine ganz eigene, faszinierende Landschaft von bizarren Pfeilern und fingerartigen Türmen mit schmalen, dunklen Schluchten und senkrechten Wänden. Eingefasst von der glitzernden Elbe wirken die Berge, die hier Steine heißen, wie in die Gegend hingestellt. Eine Landschaft, die man zu Recht als Wander- und Kletterparadies bezeichnet.

Am Hauptbahnhof startet eine gut gelaunte, sehr harmonische Gruppe von 15 Wanderern, um im Standquartier im Kurort Gohrisch vom ausgezeichneten Wanderleiter-Duo Barbara Herzog/Wilfried Fröhlich auf das Programm der kommenden Tage eingestimmt zu werden.

Dieses wird am folgenden Tage pünktlich um 9.00 Uhr mit dem Abmarsch nach Bad Schandau in Angriff genommen. Die Elbe überqueren wir mit der Fähre. Die anschließende Fahrt in der nostalgischen Straßenbahn durch das schmale, leuchtend grüne Kirnitzschtal bringt wegen der drangvollen Enge Assoziationen an Tokio'ter Verkehrsverhältnisse, aber auch Eindrücke von Natur pur. Dann der Aufstieg zur Affensteinpromenade (woher mag der Name kommen?), wo sich uns zu Füßen eine weite Landschaft mit pittoresken Felskegeln und blühenden Rapsfeldern erschließt. Zuvor aber ist in gebückter, halb kriechender Haltung ein Felstor mit steilem Abfall rückwärts mit dem Gesicht zum Fels zu überwinden. Unser Teamwork be-

währt sich perfekt, nur an Haltungsnoten darf man nicht denken. Auf und ab, im stetigen Wechsel, durch eine immer reizvolle Umgebung, geht es nach Ostrau und gestärkt nach einer Einkehr auf dem Rückweg zurück in unsere Quartiere.

Am Pfingstsonntag begrüßt uns wie am Vortag strahlender Sonnenschein. Wir wandern zum Bahnhof von Bad Schandau und fahren mit der S-Bahn nach Rathen. Nach dem Übersetzen mit der Fähre folgen wir dem Füllhölzelweg durch das Polenztal aufwärts zur Festung Hohnstein, einem imposanten, grauen Kasten auf einem überhängenden Felsen erbaut, der über 100 m steil abfällt. Die Burg hat leider eine unrühmliche Geschichte, diente sie doch



von 1933 – 1934 als KZ. Nach Besichtigung und ausgiebiger Rast machen wir uns auf den Rückweg über den Knotenweg vorbei am Amsensee (Besichtigung der Felsenbühne) nach Rathen. Dort werden wir mit einer gewaltigen Menschenmenge konfrontiert, die es angeraten erscheinen lässt, die Elbüberquerung in Wehlen zu versuchen. Ein wunderschöner Weg entlang der Elbe, das Übersetzen klappt, und wir fahren mit der S-Bahn nach Königstein. Weil der von einigen erhoffte Bus dort schon weg ist, geht es mühsam und mit schweren Schritten bergauf nach Gohrlich.

Am Montag ist bereits Abreisetag. Aber zunächst wandern wir unter Austestung unserer farbenfrohen Schlechtwetterbekleidung nach Königstein und legen die Strecke nach Rathen mit der S-Bahn zurück. Mit dem wunderschönen Kammweg über den Rauenstein nach Wehlen präsentieren unsere famosen Wanderleiter nach meinem Geschmack den Höhepunkt unseres Wanderausfluges. Wir müssen über schwarzklaffende Erdspalten und urige

Felsformationen wie die Gemen klettern und wissen nun angesichts zahlloser zu überwindender Leitern, warum die Sächsische Schweiz auch als größtes Treppenhaus Deutschlands bezeichnet wird. Der mäßige Regenfall hört auf und wie zur Belohnung für unsere Anstrengungen finden wir entgegen allen Vermutungen im Gasthaus „Zur Fähre“ in Wehlen alle Platz. Dort sorgt eine umfangreiche in phonetischem Sächsisch verfasste Speisekarte für Heiterkeit und Rätselraten. Das Angebot klingt nicht nur gut, sondern schmeckt auch vorzüglich, so dass alle Pläne für Gewichtsreduktionen kompromisslos verworfen werden.

Zurück per S-Bahn nach Bad Schandau und mit dem dort inzwischen eingetroffenen Gepäck bringt uns der EC Hungaria pünktlich nach Berlin.

Fazit: Ein schöner Ausflug, bestens vorbereitet und durchgeführt von unseren Wanderleitern, hat uns Bewegung und viele neue Eindrücke vermittelt.



**Podologie
Komplexbehandlungen
Nagelprothetik
Orthosen
Orthonyxie
Pododiabetologie**

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 19.00 Uhr • Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

**PODOLOGIE
Fachinstitut**

Charlana Rudnicki

Bundesallee 78
12161 Berlin
Tel.: 030.852 42 27
Fax: 030.852 39 13
info@podologie-fachinstitut.de
www.podologie-fachinstitut.de

Wandern im ehemaligen Grenzgebiet in Thüringen im Herbst 2012

Margot Dietzsch

Bewusst am Ende des Septembers, d. h. kurz bevor wir den Tag der Einheit feiern, fand im Jahr 2012 eine dreitägige Wanderfahrt in die Umgebung der Wartburgstadt Eisenach statt. Die Wanderungen führten in eine Gegend in der Nähe der hessisch-thüringischen Landesgrenze, die vor der Wiedervereinigung Grenzgebiet und somit vielen Menschen nicht zugänglich war. Dort bin ich aufgewachsen, und es war mir deshalb eine besondere Freude, Wanderfreunden/innen unseres Vereins einen Landstrich zu zeigen, mit dem ich verbunden bin, und der noch weitestgehend vom Massentourismus verschont geblieben ist. Hinweise auf die deutsch-deutsche Teilung gibt es kaum noch. Stattdessen lädt eine intakte Natur ein, durch ausgedehnte Buchenwälder zu wandern und sich dabei an einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt zu erfreuen. Neben den „Grenzerfahrungen“ sollte auch die Kultur während unserer Wandertage nicht zu kurz kommen.

Gleich **am Anreisetag** führte ich unsere Gruppe entspannt durch „mein“ Eisenach. Alle interessanten Stationen hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Auch diejenigen, die schon einmal hier gewesen waren,



Bachdenkmal in Eisenach

erfuhren dabei viel Neues. Irgendwie schließt sich bei Stadtführungen doch immer wieder der Kreis. So auch diesmal, weil wir an Johann Sebastian Bachs Taufstein in der Georgenkirche und vor dem Bach-Haus unsere musikalische Entdeckung, die wir in Leipzig begonnen hatten, abrunden konnten. Und auch auf Richard Wagner kamen wir wieder zurück, dessen „Tannhäuser“ bekanntlich die Wartburg als Schauplatz hat. Aber es gab noch weitere Höhepunkte: Das Leben der Heiligen Elisabeth, ungarische Königstochter und Landgräfin von Thüringen, und der Reformator Martin Luther, der Eisenach (auch „meine liebe Stadt“ nannte, haben uns bei der Stadtbesichtigung begleitet. Ebenso Johann Wolfgang von Goethe, der sehr gern die Wartburg besuchte und 1777 schrieb: „... *die Gegend ist überherrlich.*“ Seine Eindrücke hat Goethe auch in einem Gedicht, das als spätes Zeugnis seiner Wartburgaufenthalte 1814 entstanden ist, festgehalten:

Ros' und Lilie morgentaulich
Blüht im Garten meiner Nähe;
Hinten an, bebuscht und traulich,
Steigt der Felsen in die Höhe.
Und mit hohem Wald umzogen
Und mit Ritterschloss gekrönt
Lenkt sich hin des Gipfels Bogen,
Bis er sich dem Tal versöhnet.

(Auszug aus „Im Gegenwärtigen Vergangenes“)

Der erste Wandertag

Im ehemaligen Grenzgebiet lag der kleine Ort Hørschel. Hier auf dem 169 km langen legendären Rennsteig, der erst seit Grenzöffnung wieder in dieser vollständigen Länge begangen werden kann, starteten wir in unseren ersten Wandertag. Im anstrengen-

den Auf und Ab, gut gelaunt und immer wieder mit herrlichen Ausblicken auf die früheren Grenzdörfer und in der anderen Himmelsrichtung auf die entfernte Wartburg belohnt, gelangten wir nach 22 Kilometern über die Wilde Sau und die Sängerpforte zur wohl bedeutendsten Burg Thüringens, der Wartburg. Sie aus einem ganz anderen, ungewohnten, nicht typisch touristischen Blickwinkel zu erleben, war die Anstrengung



Die Werrabrücke mit Liborius-Kapelle in Creuzburg

wert. „Wart, Berg, du sollst mir eine Burg werden!“, soll Landgraf Ludwig der Springer entzückt gesagt haben, als er den Berg zum ersten Mal sah, auf dem er ab dem Jahr 1067 eine Burg bauen ließ. Die Besichtigung der Wartburg, bei der die Heilige Elisabeth und Martin Luther wieder im Mittelpunkt standen, rundete den Tag ab, ehe wir nach Eisenach hinab stiegen.



Wartburgblick von Süden

Der zweite Wandertag

Dieser Tag führte von der historischen Kleinstadt Creuzburg, etwa 12 km nordwestlich von Eisenach gelegen, über ca. 18 Kilometer durch unberührte Landschaft in das Fachwerkstädtchen Treffurt. Diese beiden Werra-Städte lagen wegen der Grenz Nähe zu DDR-Zeiten im Dornröschenschlaf. Die historische siebenbogige Werra-Brücke mit

der Liboriuskapelle in Creuzburg war gleich zu Beginn ein anziehendes Foto-Motiv für unsere Gruppe. Auch die Burg gleichen Namens wie die Stadt weckte unser Interesse. Dass die Heilige Elisabeth auf der Creuzburg lieber weilte als auf der Wartburg, sorgte für Erstaunen. In Creuzburg wurde der Komponist Michael Praetorius geboren („Es ist ein Ros' entsprungen“!). Sein Geburtshaus fiel einem Brand zum Opfer, aber die dortige Schule, die ich selbst einige Jahre besuchte, trägt seinen Namen.

Unser Wanderweg führte uns weiter durch eine nach wie vor ruhige Gegend auf den 503 m hohen Gipfel des Heldersteins, dem „König des Werratal“. Er gilt als Symbol der deutsch-deutschen Teilung und Wiedervereinigung im Hessisch-Thüringischen und war 40 Jahre lang wegen seiner Lage im Grenzgebiet nicht zugänglich. Jetzt steht dort der „Turm der Einheit“, und alljährlich ist er der Ort, wo mit Freude und mit Begegnungen von Menschen aus allen Himmelsrichtungen der Tag der Einheit gefeiert wird. Wir genossen die herrliche Aussicht auf das malerische Werratal mit seinen eindrucksvollen hessischen und thüringischen Fachwerkdörfern, die nun schon lange keine Grenze mehr teilt. Der anschließend schöne Abstieg bot einen wunderbaren



Auf dem Weg nach Treffurt

Blick auf Treffurt mit seiner hoch aufragenden Ritterburg Normannstein. Zeit für eine längere Stadtbesichtigung blieb leider nicht – dafür aber fanden wir Erholung bei Kaffee und leckerem thüringischen Kuchen.



Am Abreisetag reichte die Zeit, um das Burschenschaftsdenkmal zu besuchen und von dort einen letzten Blick auf die reizvoll gelegene Stadt Eisenach zu genießen. Nach drei intensiv erlebten Tagen, in denen ich hoffentlich alle für meine alte Heimat begeistern konnte, lehnten wir uns im Zug nach Berlin ganz entspannt zurück und

freuten uns schon wieder auf die nächsten Unternehmungen in unserer brandenburgischen Wanderregion, die zwar keine Berge, dafür aber viel Wasser und sogar ein paar Hügelchen zu bieten hat. Und welch ein Glück, dass auch hier Ost und West keine Rolle mehr spielt.

März

- Sonntag **66-Seen-Wanderung L02. Von Marquardt nach Brieselang**
01.03.2015 Bf Marquardt (C) - Bf Satzkorn - Havelkanal - Karpzow -
08:47 Uhr Bf Brieselang (C)
ca. 21 km; ☎ Anm. bis 27.02. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Potsdam Hbf; 09:02 Uhr Bf Marquardt (C)
- Mittwoch **Von Hennigsdorf nach Spandau zum Johannesstift**
04.03.2015 Hennigsdorf - Havelkanal - Niederneuendorf - Bürgerablage -
10:00 Uhr Teufelsbruch - Johannesstift
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Hennigsdorf, Bahnsteig
- Sonntag **Das Grüne Band: Von Lübars nach Tegel**
08.03.2015 Mit Einkehr
10:30 Uhr ca. 10 km WF: Ute Wegner
TP: Lübars, Endstation Bus 222 (alle 20 Minuten)
- Sonabend **Berlin-Erkundungen (1/3): Prenzlauer Berg - Mitte**
14.03.2015 Bötzwiviertel - Strausberger Platz - Karl-Liebknecht-Straße
10:00 Uhr Schlusseinkehr vorgesehen
ca. 10 km WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Greifswalder Str. (Halle)
- Mittwoch **Vom Teltowkanal zur Königsheide**
18.03.2015 Teltowkanal - Johannisthal - Königsheide - S-Bf Schöneweide
10:00 Uhr ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
TP: U-Bf Grenzallee
- Sonabend **Wir wandern am Stadtrand / Osten 1**
21.03.2015 S-Bf Ahrensfelde - Hönow - Mahlsdorf (B)
10:00 Uhr ca. 14 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Ahrensfelde (B)
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L03. Von Brieselang nach Hennigsdorf**
22.03.2015 Bf Brieselang (C) - Havelkanal - Schönwalde - Bötzower Weg -
09:19 Uhr Bf Hennigsdorf (C)
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 20.03. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf Bln-Spandau; 09:35 Uhr Brieselang (C)
- Donnerstag **CLUBABEND: Lichtbilder 2014**
26.03.2015 1) Auf den Spuren der Zisterzienser 1/4, Seehausen - Prenzlau
18:00 Uhr 2) 66-Seen-Wanderung L07, von Leuenberg nach Strausberg
Leitung: Peter Westrup
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
(600 m ab U-Bf Onkel-Toms-Hütte, Ausgang Onkel-Tom-Str.)

- Sonntag **66-Seen-Wanderung L04. Von Hennigsdorf nach Wensickendorf**
29.03.2015 Bf Hennigsdorf - Havel-Sumpf-Gebiet - Stolper Heide - Birkenwerder
09:00 Uhr - Briesesteig - Mönchsee - Boddensee - Zühlsdorfer Mühle -
Bf Wensickendorf
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 26.03. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Hennigsdorf

April

- Mittwoch **Den Teltowkanal entlang**
01.04.2015 Teltow Stadt - Teltowkanal - Knesebeckbrücke - Stichkanal - Eugen-
10:00 Uhr Kleine-Brücke - Emil-Schulz-Promenade - Treidelbahn - Bäkebrücke -
Hindenburgdamm
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Teltow Stadt
- Sonabend **Naturpark Barnim: Von Zühlsdorf nach Karow**
04.04.2015 Bf Zühlsdorf - Steinpfuhlesiedlung - Schloss Dammsmühle - Schön-
08:45 Uhr walde - Gorinsee - Bucher Forst - Bogensee - Karower Teiche -
S-Bf Karow
ca. 20 km; ☎ Anm. bis 30.03. bei WF: Christel Heyder
TP: S-Bf Karow zur Weiterfahrt mit RB 27; 09:15 Uhr Zühlsdorf
- Montag **Osterspaziergang zur Krummen Lake**
06.04.2015 Rübezahl - Uferweg Dahme - Kuhle Wampe - Krumme Lake -
10:00 Uhr Kleiner Müggelsee - Großer Müggelsee
ca. 16 km WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf Köpenick (B)
- Sonabend **Fontanes Lieblingskirchen in der Mark**
11.04.2015 Von Neustadt/Dosse nach Kyritz über Wusterhausen
08:22 Uhr ca. 19 km; ☎ Anm. bis 08.04. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße
- Sonntag **Schriftstellerorte in Brandenburg (5):**
12.04.2015 **"Ein Vogel bin ich ohne Flügel" (Roger Loewig)**
Besuch der Roger-Loewig-Gedenkstätte im „Schweizerhaus“
(Eintritt frei, Spende erbeten)
und Panorama-Rundweg um Bad Belzig
ca. 20 km; ☎ Anm. bis 09.04. bei WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Wannsee zur Weiterfahrt (-)
- Mittwoch **Neue Gräben erweitern die Kuhlake im Spandauer Forst**
15.04.2015 Falkensee - Eiskeller - Johannestift
09:22 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Rathaus Spandau Bus 337;
09:50 Uhr Falkensee, Hamburger Straße

- Sonnabend 18.04.2015 08:57 Uhr **66-Seen-Wanderung L05. Von Wensickendorf nach Melchow**
Bf Wensickendorf - Stolzenhagener See - Wandlitzsee - Drei Heilige Pfühle - Regenbogensee - Liepnitzsee - Obersee - Lanke - Hellsee - Bf Melchow
ca. 30 km; ☎ Anm. bis 16.04. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bln-Karow (NEB);
09:18 Uhr Bf Wensickendorf
- Sonnabend 18.04.2015 10:00 Uhr **Berlin-Erkundungen (2/3): Köpenick**
Bellevuepark - Schlossinsel - Altstadt. Schlusseinkehr vorgesehen
ca. 9 km WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Köpenick
- Sonntag 19.04.2015 **Rehfelde - das grüne Tor zur Märkischen Schweiz**
Rundwanderweg ins "Rote Luch",
der Urstromebene der Spree
ca. 17 km; ☎ Anm. bis 15.04. bei WF: Dagmar Bartz
TP: Bf Lichtenberg zur Weiterfahrt (-)
- Mittwoch 22.04.2015 09:05 Uhr **66-Seen-Variation**
Bf Seddin - Neuseddin - Großer Seddiner See - Bf Seddin (C)
ca. 15 km WF: Siegfried Boesel
TP: Bf Zoologischer Garten, Kundenzentrum
(Weiterfahrt mit RE 7 nach Bf Seddin, C)
- Sonnabend 25.04.2015 **Über den Götzer Berg ins Labyrinth der Erdelöcher**
Götz - Deetz - Groß Kreuz
ca. 17 km; ☎ Anm. bis 22.04. bei WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Wannsee zur Weiterfahrt (-)
- Sonntag 26.04.2015 08:29 Uhr **66-Seen-Wanderung L06. Von Melchow nach Leuenberg**
Bf Melchow - Waldsee - Schlosspark Trampe - Gamensee - Gamengrund - Teufelssee - Buchsee - Dümpel - Langer See - Röthsee - Dorfkirche Leuenberg
ca. 31 km; ☎ Anm. bis 23.04. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau
zur Weiterfahrt nach Bf Melchow
- Mittwoch 29.04.2015 10:00 Uhr **Von Glienicke durch die Schlösserlandschaft zur Halbinsel Hermannswerder**
Eventuell Einkehr
ca. 12 km WF: Dr. Klaus Burmeister
TP: Glienicker Brücke, Bushaltestelle
- Donnerstag 30.04.2015 18:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
Nur für Mitglieder! Leitung: Thomas Lenk
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
(600 m ab U-Bf Onkel-Toms-Hütte, Ausgang Onkel-Tom-Str.)

Mai

- Sonnabend 02.05.2015 10:00 Uhr **Wir wandern am Stadtrand / Osten 2**
S-Bf Mahlsdorf - Berliner Balkon - Wuhle - Wald und Heide - S-Bf Friedrichshagen (B)
ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
TP: Bf Mahlsdorf (B)
- Sonntag 03.05.2015 08:20 Uhr **Von Reitwein nach Lebus**
Bushaltestelle Reitwein - Reitwein (Friedhöfe) - Schukow - Befehlsstand - Adonishänge Wuhden - Lebus (Friedhöfe, nahe Oder)
ca. 10 km; ☎ Anm. bis 29.04. bei WF: Helga Nöther
TP: S-Bf Alexanderplatz zur Weiterfahrt
- Mittwoch 06.05.2015 10:00 Uhr **Von Erkner nach Fangschleuse**
Bf Erkner - Leistikowweg - Wupatzsee - Löcknitz - Oberförsterweg - Gottesbrück - Löcknitztal - Bf Fangschleuse
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: Bf Erkner, Vorplatz
- Sonntag 09.05.2015 09:27 Uhr **66-Seen-Wanderung L07. Von Leuenberg nach Strausberg**
Langer See - Mittelsee - Gamensee - Paradiessee - Kesselsee - Wesendahler Mühle, Ghs - Fängersee - Bötze - Spitzheide - Straussee - Bf Strausberg Stadt. Mit Einkehr
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 01.05. bei WF: Marco Kuß
TP: Bf Bln-Lichtenberg; 10:24 Uhr Leuenberg (Bus 887)
- Mittwoch 13.05.2015 08:30 Uhr **Fontanes Lieblingskirchen in der Mark**
Strausberg (Stadt) - Gielsdorf - Wilkendorf - Strausberg (Nord)
ca. 19 km; ☎ Anm. bis 10.05. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße
- Donnerstag 14.05.2015 10:00 Uhr **Nowawes und Park Babelsberg**
Geschichte, Weberhäuser und Herrschaftspark
ca. 12 km; ☎ Anm. bis 09.05. bei WF: Monika Wesolowski
TP: S-Bf Babelsberg, Bahnsteig
- Sonnabend 16.05.2015 10:00 Uhr **Frühling an der Wuhle**
Ahrensfelder Berge - Biesdorfer Höhen - Wuhle bis zur Mündung
ca. 19 km; ☎ Anm. bis 16.05. bei WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf. Ahrensfelde (B)
- Sonntag 17.05.2015 09:46 Uhr **66-Seen-Wanderung L08. Von Strausberg nach Rüdersdorf**
S-Bf Strausberg Stadt - Straussee - Herrensee - Stienitzsee - Tagebaugbiet Rüdersdorf. Mit Einkehr
ca. 22 km; ☎ Anm. bis 13.05. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: S-Bf Strausberg Stadt

- Mittwoch **Rhododendronblüte im Tiergarten**
20.05.2015 Kreuz und quer durch den Tiergarten
10:00 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: U-Bf Hansaplatz, Bahnsteig
- Donnerstag **CLUBABEND: Heinrich von Kleist**
21.05.2015 Das tragische Leben und die Suche nach dem idealen Glück des
18:00 Uhr Militärs, Romantikers und Literaten Ltg: Manfred Schollmayer
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Sonnabend **Über den Spekte-Grünzug nach Alt-Staaken**
23.05.2015 Spekte-See - Gartenstadt Spandau - Dorfkirche. Eventuell Einkehr
10:00 Uhr ca. 8 km WF: Margarete Großmann
TP: vor dem Rathaus Spandau
- Sonnabend **Fontanes Lieblingskirchen in der Mark**
23.05.2015 Von Lindow über Meseberg nach Gransee
09:44 Uhr ca. 17 km; ☎ Anm. bis 20.05. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Berlin Hbf zur Weiterfahrt
- Mittwoch **Durch die Heide von See zu See**
27.05.2015 Bestensee - Vorder Pätzer See - Hinter Pätzer See - Groß Köris
09:00 Uhr ca. 15 km; ☎ Anm. bis 25.05. bei WF: Marianne Golm
TP: Königs Wusterhausen zur Weiterfahrt nach Bestensee
- Donnerstag **Mit der Bahn nach Waren**
28.05.2015 Tiefwareensee - Müritzeum (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
ca. 12 km WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonnabend **Der Bergmolchwanderweg im Hohen Fläming**
30.05.2015 Raben - Rädigke - Raben (wie 2014, diesmal mit Burg Rabenstein!)
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 27.05. bei WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Wannsee zur Weiterfahrt (-)
- Sonnabend **Berlin-Erkundungen (3/3): Neu Hohenschönhausen - Blankenburg**
30.05.2015 Hechtgraben - Malchow Aue - Alt Blankenburg. Schlusseinkehr
10:00 Uhr ca. 10 km WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Wartenberg (Bahnsteig)

Juni

- Mittwoch **Wandern im Wuhletal nach Ahrensfelde**
03.06.2015 Bf Wuhletal - Wuhle - Wuhleteich - Landschaftsgarten - Ahrensfelder
10:00 Uhr Berg - Kletterfelsen - Ahrensfelde
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: S-/U-Bf Wuhletal, Bahnsteig

- Sonntag **Durch den Schanzenwald**
06.06.2015 an der Spree entlang zum Schloss Charlottenburg. Mit Einkehr
10:30 Uhr ca. 7 km WF: Ute Wegner
TP: S-Bf Pichelsberg, Bahnsteig
- Sonntag **☞ WANDERFAHRT: Auf dem Ökumenischen Pilgerweg 3 (Via Regia)**
07.06.2015 Anreise mit der Bahn: Berlin Hbf - Königsbrück (Übernachtung).
bis 1: Königsbrück - Quersa (23 km),
Mittwoch Quersa-Großenhain (Bus/Taxi Übernachtung)
10.06.2015 2: Großenhain - Strehla an der Elbe (27 km, Übernachtung)
3: Strehla - Dahlen (17,3 km)
Rückreise mit der Bahn: Dahlen - Riesa - Berlin Hbf
Max. 9 Teilnehmer. ☎/✉ Anm. bis 30.04 bei WF:
Peter Westrup (030-89 73 79 30, peter.westrup@online.de)
- Mittwoch **Von Brandenburg raus nach Brandenburg**
10.06.2015 Brandenburg - Görden - Gördensee - Bohnenländersee
09:05 Uhr ca. 15 km; ☎ Anm. bis 08.06. bei WF: Siegfried Boesel
TP: Bf Zoologischer Garten zur Weiterfahrt nach Brandenburg (-)
- Sonnabend **Südwestfriedhof Stahnsdorf**
13.06.2015 Eine (lohnende!) Wiederholung vom Jahr zuvor, Einkehr möglich
09:10 Uhr ca. 8 km; ☎ Anm. bis 10.06. bei WF: Monika Wesolowski
TP: S-Bf Zehlendorf
zur Weiterfahrt mit Bus 623 (Abfahrtszeit 9:26 Uhr)
- Mittwoch **Im Bogen um den Bogensee**
17.06.2015 Karower Teiche - Bogensee - Bucher Forst - Bucher Schlosspark
10:00 Uhr ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Karow
- Sonnabend **Schriftstellerorte in Brandenburg (6):**
20.06.2015 **„Rheinsberg - ein Bilderbuch für Verliebte“ (Kurt Tucholsky)**
Wanderung durch den Boberower Forst nach Rheinsberg
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 17.06. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Bf Südkreuz zur Weiterfahrt (-)
- Mittwoch **Mit der Bahn nach Eberswalde**
24.06.2015 Eberswalde - Zoo (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
ca. 11 km; ☎ Anm. bis 22.06. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonnabend **Rund um den Werbellinsee**
27.06.2015 Kaiserbahnhof Joachimsthal - Hubertusstock/Schorfheide - Eichhorst
08:54 Uhr - Altenhof - Kaiserbahnhof. Eventuell Einkehr
ca. 28 km; ☎ Anm. bis 25.06. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau (NEB);
09:40 Uhr Kaiserbf Joachimsthal

Sonntag **Rittersporn, Phlox & Co.**
28.06.2015 im Karl-Foerster-Garten und auf der Freundschaftsinsel. Modifizierte
frühsommerliche Wanderung vom Vorjahr in Potsdam-Bornim
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 25.06. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Potsdam Hbf (DB-Servicepunkt) zur Weiterfahrt (C)

Juli

Mittwoch **Durch Wald und Heide an der Dahme entlang**
01.07.2015 An der jungen Dahme. Eventuell Einkehr
09:30 Uhr ca. 16 km; ☎ Anm. bis 29.06. bei WF: Marianne Golm
TP: Königs Wusterhausen, Bahnhofsvorplatz, zur Weiterfahrt mit
Bus nach Märkisch Buchholz

Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (11): Der St. Annenkirchhof**
02.07.2015 Durch den Grunewald zum Friedhof Dahlem-Dorf
10:00 Uhr ca. 12 km WF: Carola Borgers
TP: S-Bf Grunewald (B), Ausgang Fontanestr.

Sonabend **Sommerfahrt**
04.07.2015 Näheres durch Rundschreiben Leitung: Dr. Klaus Burmeister

Sonabend **66-Seen-Wanderung L09. Von Rüdersdorf nach Hangelsberg**
04.07.2015 Rüdersdorf - Kalksee - Liebesquelle - Woltersdorfer Schleuse -
09:33 Uhr Flakensee - Löcknitz - Heidereutersee - Hubertusbrücke -
Löcknitztalweg - Bf Hangelsberg. Mit Einkehr
ca. 22 km; ☎ Anm. bis 01.07. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: S-Bf Friedrichshagen;
09:56 Uhr Rüdersdorf (Tram)

Mittwoch **Wandern auf dem Mühlenweg nach Tegelort**
08.07.2015 Alt-Tegel - Sechser-Brücke - Großer Malchowsee - Mühlenweg -
10:00 Uhr Haveluferweg - Konradshöhe - Tegelort (Hotel Igel)
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: U-Bf Alt-Tegel, vor C&A

Sonabend **Kleiner Wandertag Berlin-Brandenburg**
11.07.2015 Diesmal unter Leitung der Bernauer Wanderfreunde: Gerd Bäsler.
08:30 Uhr Zepernick - Schönower Heide - Waldfrieden - Klosterfelder Weg
nach Bf Bernau
ca. 17 km; ☎ Anm. bis 09.07. bei Thomas Lenk
TP: S-Bf Zepernick

Mittwoch **Auf den Spuren der Wandervögel**
15.07.2015 Domäne Dahlem - Finkenpark - Grunewaldsee - Hundekehlesee
10:00 Uhr ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
TP: U-Bf Dahlem Dorf

Sonabend **66-Seen-Wanderung L10. Von Bad Saarow nach Hangelsberg**
18.07.2015 Bad Saarow - Markgrafensteine - Fürstenwalde - Große Tränke -
08:28 Uhr Spree - Bf Hangelsberg
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 15.07. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Alexanderplatz;
09:03 Uhr Bf Bad Saarow

Mittwoch **Zur Briese, auch im Sommer schön**
22.07.2015 Bf Borgsdorf - Forsthaus Wensickendorf - entlang der Briese auf
10:05 Uhr dem 66-Seen-Weg - Birkenwerder (C)
ca. 14 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Borgsdorf (C)

Sonntag **66-Seen-Wanderung L11. Von Bad Saarow nach Wendisch Rietz**
26.07.2015 Bf Bad Saarow - Kurpark - Scharmützelsee - Kolpiner See -
08:28 Uhr Storkower See - Bf Wendisch Rietz
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 22.07. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf Bln-Alexanderplatz;
09:24 Uhr Bf Bad Saarow

Mittwoch **Mit der Bahn zur Buga**
29.07.2015 Havelregion - Buga (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
ca. 13 km; ☎ Anm. bis 27.07. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung

August

Sonntag **Am Teltower Dörferweg und Mauerweg:**
02.08.2015 **Von Rudow nach Lichterfelde Ost**
10:00 Uhr U-Bf Rudow - Rudower Höhe mit Dörferblick - Am Vogelwäldchen
Gropiusstadt - Großziethen - Waldblick Blankenfelde - Marienfelde -
Osdorf - Lilienthal-Denkmal - S-Bf Lichterfelde Ost
ca. 26 km WF: Marco Kuß
TP: U-Bf Rudow

Mittwoch **Auf dem Fontaneweg von Stahnsdorf nach Großbeeren**
05.08.2015 Stahnsdorf - Kleinmachnow - Teltow - Ruhlsdorf - Großbeeren
09:30 Uhr Ortsmitte (C). Eventuell Einkehr
ca. 13 km WF: Dr. Klaus Burmeister
TP: S-Bf Teltow zur Weiterfahrt mit Bus nach Stahnsdorf (C)

Sonabend **66-Seen-Wanderung L12. Von Wendisch Rietz nach Neuendorf**
08.08.2015 Bf Wendisch Rietz - Glubigsee - Springsee - Melangsee - Grubensee
08:37 Uhr - Neuendorfer See - Neuendorf am See, Bus. Mit Schlusseinkehr
ca. 19 km; ☎ Anm. bis 05.08. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße;
10:00 Uhr Bf Wendisch-Rietz

- Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (12): Friedhof Nikolassee**
13.08.2015 Wannsee – Rehwiese - Nikolassee Kirchhof
10:00 Uhr ca. 9 km WF: Carola Borgers
TP: S-Bf Wannsee (B), Vorplatz
- Sonnabend **Was aus Rieselfeldern werden kann - Robuste Rinder und wilde Pferde vor den Toren Berlins**
15.08.2015 Karower Teiche, Bogenseekette, Waldweiden, Schönower Heide und Kunst im Hobrechtswald
10:00 Uhr ca. 18 km WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf. Karow (B)
- Mittwoch **Auf verschlungenen Wegen entlang der schnellen Havel**
19.08.2015 Dameswalde - Neu Friedrichstal - Glashütte - Oranienburg
09:22 Uhr ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bf Oranienburg zur Weiterfahrt mit RB12 bis Bf Nassenheide
- Sonnabend **Mit der Bahn nach Waren**
22.08.2015 Dampfer (Gebühr), Malchow - Wanderung zum Fleesensee - Bus (Gebühr) nach Waren. Mit Einkehr
ca. 12 km; ☎ Anm. bis 20.08. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L13. Von Halbe nach Neuendorf**
23.08.2015 Bf Halbe - Heidensee - Oderiner See - Schwanensee - Köthener See - Hohenbrück - Neuendorf am See. Mit Schlusseinkehr
08:37 Uhr ca. 26 km; ☎ Anm. bis 19.08. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße;
09:35 Uhr Bf Halbe
- Mittwoch **Über sieben Hügel zum Baasee**
26.08.2015 Von Bad Freienwalde durch den Freienwalder Forst - Bad Freienwalde. Eventuell Einkehr
ca. 13 km; ☎ Anm. bis 24.08. bei WF: Marianne Golm
TP: Bf Bln-Lichtenberg zur Weiterfahrt m. RB 60 n. Bad Freienwalde
- Sonnabend **Versteckte Schönheiten - Dorfkirche Zaue**
29.08.2015 Goyatz - Zaue - Groß Leuthen
09:15 Uhr ca. 17 km; ☎ Anm. bis 26.08. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße zur Weiterfahrt
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L14. Von Halbe nach Wünsdorf**
30.08.2015 Bf Halbe - Heidensee - Krabbes Loch - Nikolassee - Tietschensee - Tornow - Tornower See - Teupitzer See - Egsdorf - Zesch - Kleiner Zeschsee - Wolziger See - Wünsdorfer See - Bf Wünsdorf
09:20 Uhr ca. 25 km; ☎ Anm. bis 26.08. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf Königs Wusterhausen;
09:35 Uhr Bf Halbe

September

- Mittwoch **Wandern rund um den Straussee**
02.09.2015 Strausberg Stadt - An der Stadtmauer - Badweg - Gartenstadt - Seepromenade - Straussee-promenade - Fischerkietz - Fähre
10:00 Uhr ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Strausberg Stadt
- Sonntag **Der Paul-Gerhardt-Weg (1/9): Berlins alte Mitte**
06.09.2015 Von der Nikolaikirche zur Wuhlheide
10:00 Uhr ca. 15 km; WF: Margot Dietzsch und Dagmar Bartz
TP: Bf Alexanderplatz, an der Weltzeituhr
- Mittwoch **Wir wandern am Stadtrand / Südosten 2**
09.09.2015 Püttberge - Neu Venedig - Krumme Lake - Müggelheim (B)
10:00 Uhr ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Wilhelmshagen (B)
- Sonnabend **Mit der Bahn nach Zerbst**
12.09.2015 Erinnerung an Katharina die Große. Mit Einkehr
ca. 11 km; ☎ Anm. bis 10.09. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L15. Von Wünsdorf nach Trebbin**
13.09.2015 Bf Wünsdorf - Wünsdorfer See - Fauler See - Gipssee - Sperenberg - Kummersdorf - Saalow - Gadsdorfer Seen / Höllenberg - Christinendorf - Bf Trebbin
08:31 Uhr ca. 31 km; ☎ Anm. bis 09.09. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Berlin Hbf; 09:29 Uhr Bf Wünsdorf
- Mittwoch **Abenteuer Streusandbüchse**
16.09.2015 Durch den Naturpark Döberitzer Heide zum Havelpark
10:00 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Havelpark Dallgow-Döberitz (9:30 Uhr Bus M32 Rath's Spandau)
- Donnerstag **Von Hennigsdorf nach Bahnhof Velten**
17.09.2015 Heimstättensiedlung - Marwitz (Verkaufsraum H. Bollhagen) - Velten (Ofenmuseum, Eintritt 3,00...2,50 €) Stadtrundgang Velten (C)
09:50 Uhr Einkehr möglich. Maximal 10 Teilnehmer
ca. 10 km; ☎ Anm. bis 14.09. bei WF: Helga Nöther
TP: S-Bf Hennigsdorf
- Sonnabend **Frühherbst in der Schorfheide**
19.09.2015 Rundwanderweg Joachimsthal - Jagdschloss Hubertusstock - Askanierturm - Uferweg Werbellinsee
ca. 18 km; ☎ Anm. bis 16.09. bei WF: Dagmar Bartz
TP: Näheres bei Anmeldung

- Mittwoch
23.09.2015
08:27 Uhr **Treidelweg entlang des Finowkanals**
Zerpenschleuse - Eberswalde - Niederfinow
ca. 30 km; ☎ Anm. bis 19.09. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bln-Karow (Heidekrautbahn); 09:00 Uhr Zerpenschleuse
- Sonnabend
26.09.2015
10:00 Uhr **Friedhöfe an der Bergmannstraße:**
4 Friedhöfe. Berühmtheiten aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Jugend-
stilarchitektur. Wie 2013. Tempelhofer Feld oder Einkehr möglich.
ca. 4 km; ☎ Anm. bis 24.09. bei WF: Monika Wesolowski
TP: U-Bf Südsterne (U 7), Ausgang
- Sonntag
27.09.2015
10:30 Uhr **Zum Erntedankfest im Johannesstift**
ca. 6 km WF: Ute Wegner
TP: Rathaus Spandau (Rathausseite)

Oktober

- Sonnabend
03.10.2015
08:50 Uhr **Erkunden von Natur und Kultur zu Wasser und zu Lande**
Wannsee - Sakrower See - Schloss Sakrow - Heilandskirche -
Schiffbauergasse (Hans-Otto-Theater) - Einkehr möglich
ca. 12 km; ☎ Anm. bis 30.09. bei WF: Monika Wesolowski
TP: Bf Wannsee, an der Abfahrt der BVG-Fähre F 10 nach Kladow,
Abfahrtszeit 09:00 Uhr
- Mittwoch
07.10.2015
10:00 Uhr **Die Kuhlake entlang nach Schönwalde**
Johannesstift - Kuhlake - Kreuztränke - Steinerne Brücke -
Schönwalde
ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: Johannesstift (Bus M 45)
- Sonnabend
10.10.2015 **Mit der Bahn nach Wittenberg**
Besuch der Lutherstadt (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
ca. 8 km; ☎ Anm. bis 08.10. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonntag
11.10.2015
10:00 Uhr **Der Paul-Gerhardt-Weg (2/9): Köpenicks beste Seiten**
Von der Wuhlheide nach Wendenschloss
ca. 17 km WF: Margot Dietzsch und Dagmar Bartz
TP: S-Bf Schöneeweide (B)
- Donnerstag
15.10.2015
18:00 Uhr **CLUBABEND: Der grüne Poet**
Peter Joseph Lenné Ltg: Manfred Schollmayer
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Sonnabend
17.10.2015
08:44 Uhr **Zisterzienser in der Mark**
Lychen- Himmelfort - Fürstenberg
ca. 18 km; ☎ Anm. bis 14.10. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf Bln-Friedrichstraße zur Weiterfahrt

- Sonntag
18.10.2015
08:16 Uhr **66-Seen-Wanderung L16. Von Trebbin nach Seddin**
Bf Trebbin - Nuthe - Löwendorfer Berg - Blankensee - Mühlenfließ -
Kähnsdorfer See - Wildenbruch - Großer Seddiner See - Bf Seddin
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 14.10. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Berlin Hbf (tief) zur Weiterfahrt mit RE 5; 08:46 Uhr Trebbin
- Mittwoch
21.10.2015
09:25 Uhr **Der Krumme See**
Bestensee - Nottokanal - KW
ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bf Bestensee (RB 19 ab Königs Wusterhausen 9:20 Uhr)
- Sonnabend
24.10.2015
10:00 **„Leistikow-Blicke“**
am 150. Geburtstag des Landschaftsmalers Walter Leistikow
ca. 15 km WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Grunewald (B), Ausgang Fontanestr.
- Mittwoch
28.10.2015
09:10 Uhr **Naturpark Barnim: Von Borgsdorf nach Wandlitzsee**
S-Bf Borgsdorf - Kolonie Briesen - Briesetal - Zühlsdorfer Mühle -
Wensickendorf - Stolzenhagener See - Wandlitzsee - Bf Wandlitzsee
ca. 20 km WF: Christel Heyder
TP: S-Bf Borgsdorf
- Mittwoch
28.10.2015
14:45 Uhr **Wo Kraniche und Wildgänse rasten**
Von Rangsdorf über die Wiesen an den Rangsdorfer See. Mit Einkehr
ca. 8 km WF: Marianne Golm
TP: Bf Rangsdorf
- Sonntag
31.10.2015
10:00 Uhr **Der Weg ist das Ziel. Von Potsdam nach Wannsee**
entlang von Schlössern, Gärten und Kirchen: Nikolaikirche - Holländi-
sches Viertel - Gotische Bibliothek - Marmorpalais - Cecilienhof -
Glienicke - St. Peter und Paul - Flensburger Löwe - S-Bf Wannsee
ca. 14 km WF: Marco Kuß
TP: Potsdam Hbf, Infostand

November

- Sonntag
01.11.2015
08:41 Uhr **66-Seen-Wanderung L17. Von Seddin nach Potsdam**
Bf Seddin - Lienewitz - Karinchensee - Großer Lienewitzsee -
Schloss Caputh - Einsteinhaus - Templiner See - Park Sanssouci -
Potsdam, Brandenburger Tor. Mit Schlusseinkehr
ca. 25 km; ☎ Anm. bis 28.10. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Potsdam Hbf zur Weiterfahrt mit RB 23; 09:01 Uhr Seddin
- Mittwoch
04.11.2015
10:00 Uhr **Von Frohnau nach Dorf Stolpe**
Bf Frohnau- Zeltinger Platz - Ludwig-Lesser-Platz - Poloplast -
Lipizzanerweg - Invalidensiedlung - Zerndorfer Weg - Dorf Stolpe (C)
ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Frohnau, Bahnsteig

- Sonntag **Wir wandern am Stadtrand / Südosten 2**
 08.11.2015 Grünau - Alt Glienicke - ehemaliges Grenzgebiet - Rudow (B)
 10:00 Uhr ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
 TP: S-Bf Grünau (B)
- Mittwoch **Durch den Potsdamer Wildpark**
 18.11.2015 Wildpark - Kellerberg - Bayrisches Haus - Templiner See - Pirschheide
 10:00 Uhr ca. 12 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: Bf Park Sanssouci (RE 1 oder RB 21)
- Dezember**
- Mittwoch **Vom Schlachtensee zum Bahnhof Grunewald**
 02.12.2015 Schlachtensee - Krumme Lanke - Fenngaben - Jagdschloss
 10:00 Uhr Grunewald - Grunewaldsee - Hundekehlegraben - S-Bf Grunewald
 ca. 9 km WF: Günter Plottke
 TP: S-Bf Schlachtensee, Bahnsteig
- Sonnabend **Adventsfahrt**
 05.12.2015 Näheres durch Rundschreiben Leitung: Dr. Klaus Burmeister
- Sonntag **Schriftstellerorte in Brandenburg (7):**
 06.12.2015 „Ick frier, als ob ick kein Federn mehr hätt.“ (Friedrich Wolf)
 Friedrich-Wolf-Gedenkstätte in Lehnitz (Eintritt 2,00 €), um den
 Lehnitzsee, Weihnachtsgans-Auguste-Markt in Oranienburg
 ca. 14 km; ☎ Anm. bis 03.12. bei WF: Margot Dietzsch
 TP: S-Bf Lehnitz (C)
- Mittwoch **Von Heiligensee nach Tegel**
 16.12.2015 ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 10:00 Uhr TP: S-Bf Heiligensee, Bahnsteig

AKAZIEN 

 **BUCHHANDLUNG**

Antje Sauer Tel 030-788 12 78 Mo bis Fr 10-20 Uhr
 Akazienstr. 26 Fax 030-788 16 67 Sa 10 bis 17 Uhr
 10823 Berlin

akazienbuchhandlung@snaflu.de www.akazienbuchhandlung.de

Wanderungen in die Vergangenheit

Dagmar Bartz

Seit 2013 werden von unseren Wanderführern ausführliche Spaziergänge über beachtenswerte Friedhöfe angeboten. Für manche Wanderfreunde gewöhnungsbedürftig. Wer möchte in unserem schon etwas fortgeschrittenen Alter an den Tod und die Vergänglichkeit erinnert werden. Aber Friedhöfe sind mehr, sie können ein Ort der Besinnung sein, einen erholsamen Spaziergang entlang alter mit Laub- oder Nadelbäumen bestandenen Alleen ermöglichen, eine ruhige Insel inmitten der Großstadt sein. Auf den Friedhöfen spiegelt sich aber auch unsere kulturelle und historische Entwicklung der vergangenen Jahrhunderte wieder, in Berlin vor allem des 18. bis 20. Jahrhunderts. Beispielhaft werden einige sehr unterschiedliche Friedhöfe aus unserem gegenwärtigen Wanderprogramm vorgestellt.

Der **Jüdische Friedhof in Weißensee** gilt als der schönste und größte seiner Art in Europa. Der ältere historische Teil mit den einfachen, dicht an dicht stehenden, mit hebräischen Schriftzeichen versehenen Stelen, von Efeu umwuchert, oder die re-

präsentativeren Grabmale mit den riesigen Rhododendronsträuchern sind zu jeder Jahreszeit eine Möglichkeit, vom Alltag abzuschalten. Man geht zwischen den langen, mit Laubbäumen gesäumten Alleen entlang, hört dem Vogelgezwitscher zu, liest im Vorübergehen eine Inschrift und denkt sich kleine Geschichten dazu aus. Auf dem Jüdischen Friedhof in Weißensee zeigt sich vor allem Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts das Bemühen der reichen assimilierten Juden, durch prächtige Grabmale, gestaltet von bekannten Architekten, zu zeigen, dass sie in Deutschland dazugehören und ihre jüdische Herkunft im Zusammenleben keine oder fast keine Rolle mehr spielt. So werden die eindrucksvollen Grabmale der Jüdischen Gemeinde nicht mehr in Form einer einfachen Stele nach jüdischem Brauch gestaltet, sondern wie auf deutschen Friedhöfen üblich spiegeln kunstvolle Steinmetzarbeiten, Plastiken, Reliefs, Kunstschmiedearbeiten und üppige Baldachine ganze Epochen der Kunstgeschichte wider. Man gedenkt mit Stolz an die gefallenen jüdischen Soldaten des I. Weltkrieges, die für ihre deut-

sche Heimat ihr Leben gaben, um dann den durch die Nazi-herrschaft gewaltsam vollzogenen Niedergang erleben zu müssen.

Dem von Friedrich II. 1746 eingerichteten Invalidenhaus für „lahme Kriegsleut“ folgte 1748 die Einweihung des **Invalidenfriedhofs**. Er wurde ausschließlich für Militärangehörige aller Chargen genutzt und erst nach den Befreiungskriegen fanden hier ab 1813 vor allem verdienstvolle,



hochrangige Militärs ihre letzte Ruhestätte, deren Ehrengräber häufig auf Drängen des Generalstabs von dem jeweiligen Monarchen gestiftet wurden. Diese Grabmale wurden standesgemäß von bedeutenden Architekten und Bildhauern **entworfen** und von einem der zahlreichen Friedrich Wilhelms aus Kostengründen **verworfen**, bis ein Kompromiss gefunden war. Schinkel und Stüler können ein Lied davon singen. Wie deutsche



Geschichte sich an einzelnen Personen auf einem Friedhof festmachen lässt, zeigt sich beispielhaft an dem Fliegerass des I. Weltkrieges, Manfred Freiherr von Richthofen, genannt der „Rote Baron“. Nach seinem Tode 1918 in Frankreich ehrenhaft bestattet, wird der im November 1925 aus Frankreich überführte Leichnam im Beisein von Hindenburg in Form eines Staatsaktes in einem Ehrengrab auf dem Invalidenfriedhof beigesetzt. 1937 wurde die Grabstätte auf Veranlassung der Nationalsozialisten, die Richthofen für ihre Ideologie missbrauchten, erneut überarbeitet und repräsentativer dargestellt. Das Grab erhielt nun einen überdimensionierten Grabstein, der lediglich den Schriftzug RICHTHOFEN trug. Als der Invalidenfriedhof 1975 auf Beschluss des Ministerrats der DDR größtenteils eingeebnet wurde, da die „Mauer“ durch den Friedhof führte, gelang es der Familie noch rechtzeitig, die sterblichen Überreste auf den Südfriedhof Wiesbaden umzubetten. Im Jahr 2009 wurde an der Stelle des ehemaligen Grabes auf dem Invalidenfriedhof Berlin ein Gedenkstein eingeweiht.

Waldfriedhöfe in den Außenbezirken Berlins wie z. B. in **Dahlem** sind häufiger

jüngeren Datums, während der Weimarer Republik angelegt, und von den Nationalsozialisten reglementiert durften hier keine repräsentativen Grabmale mehr gebaut werden. Das Gute daran, sich kreuzende Nadelbaumalleen und zusätzliche niedrige Buchsbaumhecken um die einzelnen Gräber schaffen den Eindruck eines riesigen grünen Parks. Erst beim Näherkommen erkennt man die einzelnen Grabstellen bekannter Persönlichkeiten auf dem sogenannten Prominentenfriedhof, die sich häufig schon zu Lebzeiten gewünscht haben, nur hier bestattet zu werden.

Einer der bekanntesten, auf dem Dahlemer Waldfriedhof begrabenen Persönlichkeiten ist der Schauspieler und Entertainer Harald Juhnke. Einer seiner Sprüche: „Ich bin betrunken immer noch besser als andere nüchtern“ - können viele Berliner, die ihn im „Hauptmann von Köpenick“ oder im „Biberpelz“ sahen, voll und ganz bestätigen. Alles in allem zählt dieser Friedhof zu den landschaftlich schönsten Friedhöfen der Hauptstadt.

Es gibt noch viele sehenswerte und interessante Bestattungsorte in Berlin, die entweder durch ihre repräsentativen Grab-



Von Schinkel gestaltetes Grabmal für Scharnhorst

male unser Interesse wecken und / oder durch herausragende Persönlichkeiten, an die man sich erinnert oder erinnern sollte, weil sie maßgeblichen Anteil an der Entwicklung unserer Geschichte hatten, aber es gibt nur einen „**Selbstmörder-Friedhof**“ in ganz Deutschland und der befindet sich mitten im Grunewald.

Die Havel macht unweit des Friedhofs einen Knick mit der Folge, dass hin und wieder Wasserleichen an dieser Stelle ans Ufer trieben. Dienstmädchen, die von ihrem Herren geschwängert wurden, Bankrotteure, Verlierer von Duellen aus den umliegenden Wäldern, Lebensmüde – ihre Beerdigung war ein Problem, da die christlichen Kirchen Selbstmördern als „Todsündern“ auf ihren Friedhöfen die Beerdigung verweigerten.

Da sie keiner aufnehmen wollte, blieb das Problem an der Forstverwaltung hängen. Sie beschloss 1878/79, die unerwünschten Toten nahe am Fundort an einer Waldlichtung zu begraben.

Fontane schreibt 1894 „Und mancher Lebensmüde hat hier unter dem Schatten der immergrünen Föhren die Ruhe gefunden, die er im Leben vergeblich suchte“.

Zum Ende des Ersten Weltkriegs wurden hier auch Opfer des Krieges beerdigt, darunter Soldaten, Zivilisten und einige russische Kriegsgefangene. Der Friedhof Grunewald wurde noch bis 1927 als Selbstmörder-Friedhof genutzt.

Nachdem 1928/29 eine ordentliche Mauer das Areal umschloss und ein steinernes Eingangstor vorhanden war, wurde die Anlage auch für „normale“ Sterbliche interessant.

Wer sich allerdings seine letzte Ruhestätte in der Nähe seines Idols „Nico“ (Christa Päffgen, 1938-1988)

Fotomodell, Schauspielerin und Sängerin, die übrigens keinen Selbstmord beging) wünscht, muss eine herbe Enttäuschung hinnehmen, neue Grabstellen werden nicht mehr vergeben.

Wir werden weiter historische Friedhöfe erkunden und laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen.



Wandern auf dem Lykischen Weg 2010

Manfred Schollmayer

An der Südküste der Türkei, zwischen den Städten Antalya und Fethiye, lag die ehemalige Hochkultur Lykien. Bereits Homer berichtete in seiner Ilias über die Lykier. Sie kämpften an der Seite der Trojaner. Dieses Volk besaß eine eigene Sprache und eine eigene Schrift. Nach mehr als 2500 Jahren lassen sich noch Bauwerke finden und erkennen, auf welchem hohem Stand sich einst diese Kultur befand. Besonders ihre Gräberkultur lässt heute noch auf ihre hohe Schaffenskraft schließen. Dieser Totenkult begegnet dem Besucher überall in diesem Lande. Bestattungsorte befinden sich an und in steilen Felswänden, auf Straßen, mitten in der Wildnis von Feldern oder im Wasser.

Alexander der Große zog auf seinem Weg nach Indien durch Lykien. Er gliederte es ein in sein Großreich. Danach folgten die Römer. Sie herrschten Jahrhunderte über das Land und hinterließen, wie ihre Vorgänger die Griechen, heute noch beeindruckende und imposante Bauwerke.

Die bekannteste Gestalt aus diesem Landstrich ist der heilige Nikolaus. Er lebte 330 n. C. als Bischof in Myra. Wir feiern am 6. Dezember seinen Namenstag.

Der Lykische Weg, in der Antike eine lebensnotwendige Handelsstraße, hat schon lange seine einstige Bedeutung verloren. Erdbeben, Kriege und andere Zerstörungen ließen ihn in Vergessenheit geraten. Bis die Engländerin Kate Clow im Jahre 1999 begann, den Weg zu markieren und eine Beschreibung der Route anfertigte. Sie schuf mit ihrer Pionierarbeit den ersten Fernwanderweg in der Türkei.



Unser „Esszimmer“ in Adrasan

Am 27. September 2010 landete unser Flugzeug in Antalya. Die Dämmerung war bereits hereingebrochen und ein Bus brachte uns entlang der Küstenstraße in den kleinen Küstenort ADRASAN. Tiefe Dunkelheit lag über dem Ort. Wir überquerten mit unserem Gepäck eine Hängebrücke für Fußgänger und gelangten sofort zu unserem Hotel.

Am anderen Morgen erwartete uns eine idyllische Überraschung: unser „Frühstücksraum“! Er befand sich in einem nahezu ausgetrockneten Fluss. An einigen Stellen betrug der Wasserstand vielleicht 20 cm. Der Hotelbetreiber hatte verschiedene Plattformen aufgestellt, und über Verbindungsstege waren diese einfach zu erreichen.

Unsere erste Wanderung galt dem Leuchtturm von KARAOEZ. Der Weg führte durch Kiefernwald und immer mit Blick auf das tiefblaue Meer. Die Aussicht von unserem Zielort in die Weite des Mittelmeers war grandios. Weniger gute Erfahrungen hatten Seefahrer hier erlebt. Das Umfeld des Leuchtturms gleicht einem Schiffsfriedhof, so die Informationen unserer Reiseleiterin.



Leuchtturm von KARAOEZ

Den Abend verbrachten wir wieder in unserem angenehm kühlen „Esszimmer“ über dem Wasser. Eine romantische Stimmung hüllte uns ein: kleine Fackeln dienten zur Beleuchtung, Enten schnatterten, Frösche quakten, Grillen zirpten und es herrschte eine Atmosphäre, die wir Großstädter nur selten erleben können. Direkt hinter unserem Hotel begann am nächsten Tag die weit schönere Wanderung. Über einen etwas steilen und steinigen Weg führte der Pfad durch intensiv duftende Kiefernwälder hinab zu einer weit ausgedehnten Badebucht.

Unsere Wanderleiterin hatte Brot, Käse, Wurst, Tomaten und Apfelsinen für ein Picknick eingekauft. Manche von uns suchten das kühle Wasser in der Bucht, andere legten sich in den Schatten von alten knorrigen Bäumen. Jeder genoss die Zeit für sich, bis die Stille durch das Knattern eines Schiffsmotors beendet wurde. Ein kleines Ausflugsschiff sollte uns nach SAZAK bringen: Die Fahrt von 3 Stunden gestaltete sich nach und nach zu einem mittleren Seeabenteuer. Bereits kurz nach Verlassen der Bucht wurden wir von einem starken und hohen Wellengang empfangen. Unser Boot geriet

alsbald zum Spielball dieser Naturgewalten. Das Beiboot riss ab und konnte nur mühsam wieder erreicht werden. Der Motor fiel aus, das Boot dümpelte auf den Wellen auf und ab. Der Schiffsführer rief einen Kollegen zu Hilfe. Dieser kam und schleppte uns in den Hafen. Ein sehr aufregender Nachmittag, aber alles endete friedlich in unserem „Esszimmer“ über dem Fluss.



Besuch bei der Chimäre

Der heutige Tag galt einem Besuch der Chimäre. Ein Bus brachte uns an den Fuß einer Anhöhe und zum Eingang einer Touristenattraktion. Steile Treppen führten aufwärts und schon bald wehte uns der Geruch von Schwefel entgegen. Er kam aus verschiedenen Stellen aus der Erde eines steilen Hanges. Teilweise begleitet von kleinen Flammen. Ein recht seltsames und

eigenwilliges Schauspiel der Natur. Von hier begann unser Aufstieg zu einem weiteren Teil des Lykischen Weges. Es ging auf und ab durch Steineichenwälder, in Täler hinab mit spärlichen Wasserläufen und wieder hinauf. Auf den Höhen konnten wir wieder und wieder die beeindruckende Schönheit der Landschaft erleben: Berge, Wälder, Meer. Das Ziel unserer Wanderung war ein Restaurant. Berühmt durch seine Forellenzucht. Am Rande eines Fischbeckens und unter weit austragenden Bäumen genossen wir in der Abenddämmerung den vorzüglich gegrillten Fisch mit Brot und unterschiedlichen Gemüsesorten. Zurück im Hotel galt für uns alle noch ein Besuch auf unserem „Esszimmer“. Leider war es der letzte Abend hier ...

Heute brachte uns der Bus nach Kas. Diese kleine türkische Küstenstadt gab uns die Möglichkeit, den geschäftigen Alltag der Menschen zu erleben. Hier fanden wir gleich eine der berühmten Grabstätten der Lykier, mitten im Stadtkern. Nicht weit vom Hafen erhoben sich majestätisch die restaurierten Ruinen eines Theaters. Daneben eine kleine Moschee und in direkter Nachbarschaft eine byzantinische Kirche. Die unterschiedlichsten Kulturen auf engstem Raum.

Entlang der Küste fuhren wir bis nach ANDRIANKE. Hier begann wieder unser Lykischer Weg. Auch diesmal war er steinig, teilweise steil, führte durch kleine Wälder

entlang der Küste mit dem Blick auf die unendliche blaue Weite des Meeres. Der Pfad erwies sich als sehr abwechslungsreich. Verdeckt durch wucherndes Gebüsch oder Bäume zeigten sich immer wieder lykische Sarkophage, Ruinen von historischen Bauwerken und häufig kleine, flinke Ziegen, die teilweise in akrobatischer Geschwindigkeit in höheren Felsregionen verschwanden. Die Wanderstrecke betrug zwar „nur“ etwa 10 km, aber diese waren anstrengend. Gegen Abend erreichten wir die alte historische Stadt PATARA. Besser gesagt, was vom einstigen Glanz und ihrer Bedeutung noch vorhanden war. Unser Hotel lag am Rande des Stadtkerns in unmittelbarer Nähe einer Moschee. Es war allerdings nicht der Muezzin, der uns morgens weckte, es waren die Hähne der Umgebung.



Abschied von unserem Hotel in Patara

Patara spielte in der Blütezeit des lykischen Reiches eine bedeutende Rolle als Hafensstadt. Berühmt war es auch durch sein APOLLO-Heiligtum mit dem Orakel. Später übernahm das Orakel von DEL-

PHI diese mystische Aufgabe. Bei dem Hafen handelte es sich ursprünglich um einen Naturhafen, der sich in Form einer schmalen Bucht weit in das Land hineinzog. An den Kai-mauern erstreckten sich Lagerhäuser, gewaltige Getreidespeicher und Handelshäuser. Diese Blüte des Handels reichte bis weit in die römische Herrschaftszeit. Allerdings war die Lage des Hafens auch sein Untergang. Er verlandete und heute befindet sich das Meer einige Kilometer weiter entfernt. Ein einsamer römischer Getreidespeicher, Teile



Rast auf dem Lykischen Weg

bizarre und doch beeindruckende Landschaft. Er war nicht immer einfach zu gehen und erforderte große Trittsicherheit.



Teil der römischen Wasserleitung

eines Aquäduktes, Reste eines bedeutenden römischen Grabmales und eines mächtigen, steil aufsteigenden Theaters sind einige der letzten Zeugen dieser einst so mächtigen Handelsmetropole. Hier in den Wirren von Ruinen begann unser Aufstieg zum Lykischen Weg. Auch heute führte der Pfad durch eine raue,

Auch diesmal zeigte er uns die beeindruckende Vergangenheit: die hohe Kunst der römischen Baumeister, die vor 2000 Jahren eine ober- und unterirdisch geführte Wasserleitung geschaffen hatten. Sie überquerte mit ihren kunstvollen Wasserbrücken Täler oder andere größere und tiefere Einschnitte in der Landschaft. Von den Höhen des Weges hatten wir einen Blick auf das Xanthosdelta und auf Xanthos, die einstige Hauptstadt der Lykier. Heute gehört sie

zum Weltkulturerbe.

Einer unserer Ausflüge führte zur antiken Stadt TLOS. Sie lag mitten in einem ausgedehnten Weinanbaugebiet. Während der Wanderung waren wir umgeben von grünen und blauen Weintrauben. Auch hier wieder zeigte sich der Lykische Weg von seiner ganz besonders abwechslungsreichen Seite.

Wir erstiegen Höhen und durchquerten Täler, schauten in die Weite des Landes und sahen auch die Narben der Zivilisation in dem einen oder anderen Tal: Gewächshäuser aus Plastik, soweit man blicken konnte. Die Mittagspause verbrachten wir bei einer Bauernfamilie. Sie servierte uns ein typisches Gericht aus Fleisch, Brot und



Einer der Orte mit Felsengräbern

Gemüse. Es schmeckte ganz vortrefflich. Die Besichtigung der Stadt TLOS war ein Erlebnis mit all seinen antiken Bauten, die sich hier in den unterschiedlichsten Kulturen zusammengefunden hatten. Wir sahen lykische Gräber, ein griechisches Theater, das sich neben einer noch gut erhaltenen römischen Therme erhob.

Auf unserer Fahrt nach Fethiye erreichten wir die Saklikentschlucht. Ein Naturereignis, das ein Fluss in tausenden von Jahren tief in das Gebirge an dieser Stelle der Türkei gegraben hatte. Ein bequemer Holzsteg führte uns entlang eines Bachs tiefer in die Schlucht. Aber dann begann das Abenteuer für alle, die auf der anderen Seite des Flusses weiter in dieses enge Tal wandern wollten. Wie so oft, lassen sich Schönheiten nicht so einfach erobern. So auch hier. In Fethiye begaben



Ein Blick auf das Meer, das uns sehr oft ein treuer Begleiter war.

wir uns noch einmal in die nahe gelegenen Berge. Die letzte Wanderung auf dem Lykischen Weg. Viele Windungen führten auf eine Höhe. Ein Rundblick, der in seiner Ausdruckskraft schon an den Rand von Postkartenkitsch rückte, war unsere Belohnung.

Mit all diesen vielen und unterschiedlichen Eindrücken war es nicht ganz einfach, den Flug nach Berlin anzutreten.

Fontane und sein Weg zur Mark

Manfred Schollmayer

Im August 1856 kehrte Theodor Fontane von einer Reise mit seinem Freund **Bernhard von Lepel** (1818-1885) nach London zurück. Beide hatten eine Exkursion durch das schottische Hochland unternommen und waren beeindruckt von der Einsamkeit, der Vielfältigkeit der Landschaft und den historischen Hinterlassenschaften, die ihnen immer wieder begegneten. Nicht nur diese Vielfalt von Eindrücken begeisterte sie. Besonders eine Ruderfahrt auf dem Loch Leven hatte sich bei beiden tief eingepägt. An diesem Tag beherrschte ein schöner milder Sommertag die Landschaft. Sie ließen ihr Boot auf dem See treiben und alle ihre Sinne eintauchen in die Ruhe, die ihnen aus der Vielfältigkeit der Landschaft entgegen strömte. Sie träumten entspannt in den Tag. Lepel unterbrach die Idylle mit dem Satz:

Das hat die Mark auch zu bieten. Einsame Seen, traditionsreiche Schlösser und abwechslungsreiche Landschaften.

Zurück in London wird Fontane in sein Tagebuch eintragen: „**Auf einer Wasserflä-**

che war, ... ein Park und eine Landschaft mit einem Laubholzwald der nahm den See in den Arm... ein Schloss auch mit Flügeln und Türmen, mit Hof und Treppen und einem Säulengang. Der Balustraden und Marmorbild trug... So war das Bild des Rheinsberger Schlosses wie eine Fata Morgana“.

Noch während seines Aufenthaltes in der britischen Metropole fasste er den Entschluss zu einer Veröffentlichung unter dem Titel: **Die Männer der Mark und ihre Geschichte**. Weiterhin notierte er, noch tief beeindruckt von den Eindrücken ihrer gemeinsamen Reise in den Norden Englands: „**Wenn ich noch dazu komme, das Buch zu schreiben, so habe ich nicht umsonst gelebt und kann meine Gebeine ruhig schlafen legen“.**

1861 erschien der erste Band: **Die Grafenschaft Ruppin**. Er benötigte nahezu 30 Jahre, bis er sein Projekt **Wanderungen durch die Mark Brandenburg** beendet hatte.

Von dem großen Erfolg seiner Schilderungen über „seine Mark“ war Fontane



*Das Gutshaus von Kränzlin.
Hier lebten die von Scherz und Zieten.*

selbst sehr erstaunt. Damit hatte er nicht gerechnet. Mit seiner großen und beeindruckenden literarischen Ausdruckskraft faszinierte er seine Leser. Aus dem unscheinbaren Flüsschen formulierte er eine spannende Geschichte. Aus sandigen flachen Gegenden gelang es ihm, interessante und abwechslungsreiche Landschaften zu zaubern.

“Ich habe die Mark durchzogen und sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt hatte. Jeder Fußbreit Erde belebte sich und gab Geschichten heraus....“

Mit seiner intensiven Beschreibung traf er auch den Zeitgeist:

„Zurück zur Natur“ hatte

der französische Aufklärer Jean Jacques Rousseau Ende des 18. Jahrhunderts gefordert.

Es war vor allem die Bewegung der Romantiker, die diesen Gedanken von Rousseau übernahmen und das Wandern als Symbol der fortschreitenden Emanzipation des Bürgertums vom Adel erweiterten. Wanderer notierten ihre Eindrücke möglichst objektiv von ihren Touren und veröffentlichten sie. Ihre besondere Aufmerksamkeit galt den sozialen und politischen Gegebenheiten der Gebiete, die sie durchwanderten. Einer ihrer bekanntesten Vertreter war der Leipziger **Johann Gottfried Seume**. 1801 brach er in Leipzig auf und begann eine Fußreise nach Sizilien. Neun Monate später kehrte er über Paris nach Leipzig zurück. In seinem noch heute lesenswerten Buch **Spaziergang nach Syrakus** schilderte er eindrucksvoll die Landschaften und das soziale Leben und die Nöte der Menschen, denen er unterwegs begegnete. Neben diesem aufkommenden Wunsch

Schloss Plauen, hier lebten die Grafen von Königsmarck.



nach Reisen verbreitete sich im Bürgertum zunehmend das Interesse an Literatur, die ausführlich über fremde Länder, über Eroberung von Kontinenten und abenteuerliche Reisen in fremde Länder berichtete. Es war unter anderem die große Zeit von Schriftstellern wie Jules Verne, Fürst Pücklers Reisebeschreibungen von Nordafrika und Karl May, die das Sehnen nach dem Fernen, dem Unbekannten, dem Abenteuer der Menschen befriedigten. Unterstützt wurde dies alles noch durch die Bemühungen des Deutschen Reiches, Kolonien in Afrika und in Asien zu gründen.

In dieser Aufbruchstimmung wurden die Schilderungen der Mark mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Aber Fontane hatte nie die Absicht, dass seine Schilderungen als eine Art von Reisehandbüchern angesehen würden. Aber sein Standardwerk **Wanderungen durch die Mark Brandenburg** wurde zum Wegbereiter des „märkischen Tourismus“.

Beeskow um 1855



Die Mark Brandenburg auf dem Weg zum Wandertourismus

Manfred Schollmayer

Bereits 1869 kam es zur Gründung des ältesten Wandervereins der Welt: dem Deutschen Alpenverein. Immer mehr Gruppen und Organisationen in Deutschland schlossen sich dieser neuen Idee an. Für die Menschen hatte die Bewegung in der Natur eine befreiende Wirkung von dem alltäglichen harten Leben, das die Industrialisierung von ihnen forderte. 1883 entschlossen sich die Vertreter dieser einzelnen Organisationen zur Gründung eines Dachverbandes. Sie bezeichneten ihn als **Deutscher Touristen Verein**. Später wurde er in **Deutscher Wanderverband** umbenannt.

Auch in Berlin hatte sich eine Gesellschaft zum Wandern gegründet: Berliner Touristenclub. Wandern erlangte einen gesellschaftlichen Status. Im Jahre 1893 erklärte dieser Club Fontane zum Ehrenmitglied. Gerade die weiten und unterschiedlichen Landschaftsformen der Mark kamen den Gedanken und der Philosophie dieser neuen Vereinigungen entgegen. Die neue Bewegung entwickelte sich immer stärker zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Ihre Wanderunternehmungen richteten sich teilweise noch weitgehend nach den Berichten von Fontane über „seine“ Mark. Hinzu kam eine weitere technische Neuerung: die Eisenbahn. Sie ermöglichte der **Wanderbewegung** aus Berlin weiter entferntere Orte in der Mark zu erobern. Gerade die Menschen in den größeren Städten in der Mark, die von ihren neuen Industriezentren geprägt und gefordert

wurden, zeigten ein hohes Interesse an der Wanderbewegung.

Um 1900 fand ein weitreichendes Ereignis in Berlin statt. Um die Jahrhundertwende galt Steglitz als das größte Dorf in Preußen aber auch als ein zentraler Ort des Bildungsbürgertums. Es waren ihre Söhne, Schüler des Gymnasiums von Steglitz, die unbeabsichtigt eine deutschlandweite Jugendwanderbewegung auslösten. Über das Indianerspielen fanden sie den Zugang zur Natur und die Freude, abenteuerliche Touren zu unternehmen. Diese jungen Menschen gründeten die Wandervogelbewegung. Sehr schnell fand der Gedanke von Wanderungen in Jugendgruppen, mit romantischen Lesungen und Liedern begleitet von Klampfenmusik am Lagerfeuer, und Übernachtungen auf einem einfachen Strohlager eine überbordende Anhängerschaft. Das revolutionäre an dieser Gemeinsamkeit war, es konnten auch Mädchen an diesen Fahrten teilnehmen. Für diese Zeit ein radikaler Verstoß gegen die herrschenden Vorstellungen von Sitte und Anstand.



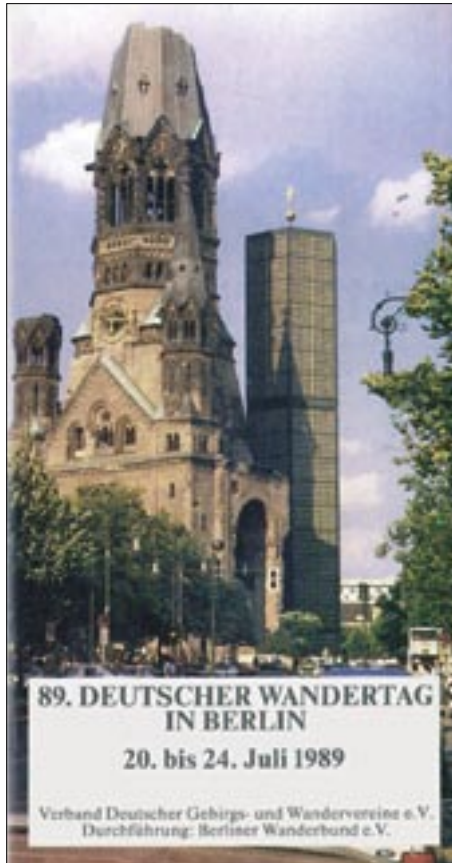
Wandervogel auf der Landstraße

Sehr schnell fand diese Wandervogelbewegung aus Berlin Anhänger im ganzen deutschen Reich. Hier traf sich die Jugend, zog mit großer Begeisterung in die Natur und verlieh der allgemeinen Wanderbewegung noch eine stärkere Bedeutung. Es kam zu großen deutschlandweiten Treffen. Hierzu entschieden sie sich für romantische Burgen oder Burgruinen. Während dieser Zusammenkünfte entwickelten sich Diskussionen mit den unterschiedlichsten Inhalten. Politik nahm immer einen größeren Raum ein. Politische Manifeste entstanden mit der Forderung nach Veränderungen.

Auch in Brandenburg eroberte die Jugend immer mehr die Wandervereine und so auch ihre nähere und weitere Umgebung. Es kam zur Gründung der ersten Wanderheime. Wege erhielten Markierungen - insbesondere in Landschaften mit historischen Bauwerken. Fontane hätte an all diesen Aktivitäten, besonders an der großen Begeisterung, die die Menschen für „seine Mark“ entwickelten, seine helle Freude gehabt. Vor allem die Stadtmenschen lernten seine Mark, die kleinen und großen Straßendörfer mit ihrer traditionellen Aufteilung aus Kirche, Dorfteich, Schmiede und dem Gasthaus kennen. Ihre Hochzeit erlebte die Wanderbewegung in Brandenburg in den zwanziger Jahren.

Die Nationalsozialisten instrumentalisierten die Wanderbewegung und missbrauchten sie für ihre politischen Interessen.

Nach dem 2. Weltkrieg und der Teilung Deutschlands blieb die Wanderbewegung in Brandenburg und in Berlin weiter aktiv. Durch die isolierte Lage konnten die Menschen in West - Berlin nur begrenzt ihre Wanderungen organisieren und durchführen. Ein Großereignis bestimmte vom 20. bis 24. Juli 1989 das Leben in West-Berlin.



Der 89. Deutsche Wandertag.

Aus allen westlichen Bundesländern und auch aus dem Ausland kamen Wanderer in die geteilte Stadt. Sie durchstreiften die Stadt und erlebten die begrenzten Möglichkeiten, die ihren West-Berliner Wanderfreunden zur Verfügung standen.

Nach der Wiedervereinigung bemühte sich der Touristenverband von Brandenburg, den Ausbau und die Markierung von Wanderwegen voranzubringen. Der Wander - Tourismus in der Mark nimmt in den kommenden Jahren stetig an Bedeutung zu. Inzwischen hat ein Wanderweg aus Brandenburg in Deutschland große Aner-

kennung erlangt: **Die 66-Seen-Wanderung rund um Berlin.** In langjähriger und mühevoller Kleinarbeit hat sein „Erfinder“ **Manfred Reschke** diese große Runde zusammengestellt. Diese Route hat die Interessenvielfalt von Wanderungen in Brandenburg erweitert und gefördert.



Nahezu alle Wandervereine im Berliner Raum haben sich zum Berliner Wanderverband e.V. zusammengeschlossen. Er veröffentlicht jedes Jahr den Berlin-Brandenburger Wanderplan. Hier haben Wanderer, Organisierte und Nichtorganisierte die Möglichkeit, Touren auszuwählen, die ihren Interessen und ihrem Leistungsvermögen entsprechen. Sie enthalten Wanderungen von 10 km bis zu 100 km, Nachtwanderungen, Barfußwanderungen und viele weitere Angebote, die dem Interessierten die Möglichkeit eröffnen, das Land Brandenburg kennen zu lernen.

Der **Berliner Wanderclub e.V.** bot und bietet Wanderungen ebenfalls in seiner jährlich erscheinenden Broschüre **WIR WANDERN** an. Mitglieder und Gäste haben hier die Gelegenheit, aus über 100 Angeboten ihre Touren auszuwählen. Enthalten sind beispielsweise Kunstwanderwege im Hohen Fläming, Wanderungen auf den Spuren der Zisterzienser oder zu Friedhöfen in Berlin, der Brandenburger Jakobsweg, der Besuch von Schinkels Kirchen in der von Fontane so geliebten und verehrten Mark.

Brandenburg ist mit all diesen Aktivitäten der Wanderorganisationen auf einem guten Weg, sich als ein Wanderland für die unterschiedlichsten Belange zu etablieren. Sie finden Unterstützung von den einzelnen regionalen Tourismusverbänden, die auch in der Wanderbewegung ein steigendes Potenzial von Besuchern in ihren Regionen erkannt haben.

Diese gesamte positive Entwicklung der Wanderbewegung in der Mark würde die Zustimmung von Fontane finden. Im Vorwort zur ersten Auflage **Die Grafschaft Ruppin** schreibt er: „**Ich bin die Mark durchzogen und habe sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt hatte**“. Dem kann man nur zustimmen.

 **DRUCKEREI**
LILIE

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP

**Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat**

• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48 - 12355 Berlin (Rudow)

e-mail: druckerei.lilie@t-online.de - www.druckerei-lilie.de



663 37 48

Die wichtigsten Ereignisse von 1994 bis 2014 im Überblick

Lutz Cronenberg

30.09. - 03.10.1994

Mehrtägige Wanderfahrt zur Gründung des Harzklub-Zweigvereins Berlin im November 1894 und zur erneuten Gründung im August 1964 im Harz

07.07 - 27.07.1994

Deutscher Wandertag in Wetzlar – eine von Ingrid Lenk geführte Wandergruppe erringt den zweiten Platz im Wanderwettbewerb

20.07. – 29.07.1996

Zum 1. Deutschen Wandertag in einer Stadt der ehem. DDR führt der stellv. Vorsitzende Ralf Bernstein unsere Wandergruppe von Berlin nach Wernigerode.

2000

Die Umweltarbeit wird in den Rahmen des vom Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine angeregten Gesamtprojekts „Natur am Wegesrand“ gestellt und mit festen Terminen in unser Jahresprogramm aufgenommen.

23.07. – 31.07.2000

100. Deutscher Wandertag in Schmalkalden: Wir beteiligen uns nicht nur mit einer Wandergruppe, sondern auch an der Gestaltung der Ausstellung mit einem Beitrag zum Thema „Wandern in der DDR“.

08.04. – 16.04.2001

Am großen Wandertreffen (Eurando) der europäischen Wandervereine im September in Straßburg beteiligen wir uns an der Stafettenwanderung von Buckow in der Märkischen Schweiz auf dem E11 bis Potsdam und übergeben den Staffstab dort am Wegekreuz E10/E11 an den Potsdamer Wanderbund.

2002

Das Jahr bringt große Veränderungen. Der 1. Vorsitzende Volkher Kerl wird nach 38 Jahren durch Ralf Bernstein abgelöst. Er und seine Ehefrau Bärbel Kerl werden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Lutz Cronenberg wird Naturschutzwart.

12.04.2003

Die erste 66-Seen-Wanderung, Etappe Potsdam – Seddin, wird von Manfred Reschke angeboten. Die Strecke soll durchgehend markiert werden.

12.11.2003

Lutz Cronenberg wird für besondere Verdienste um die deutsche Wandersache die silberne Ehrennadel des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verliehen.

2004

Das Angebot „66-Seen-Wanderung“ in 17 Etappen rund um Berlin wird wiederholt und durch eine Serie von 29 Kurzstreckenetappen ergänzt.

31.08.2004

Unser Verein begleitet die Wimpelwandergruppe Schwarzenberg im Erzgebirge nach Kühlungsborn an der Ostsee auf ihrem Weg durch Berlin.

02.10.2004

Gemeinsam mit Wanderfreunden des Berlin-Brandenburg-Bundes wird eine kleine Jubiläumsfeier zum 40. Jahrestag der Wiederbegründung 1964 bei einer Schiffahrt begangen. Geehrt wurden unsere langjährig tätigen Wanderführer.

22.04.2005

Thomas Lenk wird neben seiner Mutter Ingrid Lenk zum neuen Wanderwart gewählt.

03.10.2005

Die Umweltinitiative Teltower Platte (UI), in der wir unter Leitung des Naturschutzwartes Lutz Cronenberg aktiv sind, erhält am Tag der Deutschen Einheit in Potsdam den Umweltpreis des Landes Brandenburg. Die UI erhält den Preis in Anerkennung des langjährigen ehrenamtlichen und beispielgebenden Wirkens für den Natur- und Landschaftsschutz an der Grünen Stadtkante von Berlin und Brandenburg.

10.05.2006

Volkher Kerl verstirbt im Alter von nur 72 Jahren.

06.09. – 11.09.2006

Teilnahme am Eurorando in Budweis. Dieses Wandertreffen der europäischen Wanderer findet alle 5 Jahre statt.

07.11.2007

Unerwartet verstirbt der 1. Vorsitzende Ralf Bernstein. Für besondere Verdienste um die deutsche Wandersache erhielt er drei Jahre zuvor die goldene Ehrennadel des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine.

01.01.2008

Nachdem sich unser Gebietsverein, der Berlin-Brandenburg-Bund e.V., aufgelöst hat, gehören wir seit dem 01.01.2008 dem Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine unmittelbar an. In der Jahreshauptversammlung am 20. April 2007 erfolgten diesbezügliche Satzungsänderungen.

11.01.2009

Durch den Tod von Heinz Puhmann, Schatzmeister des Vereins von 1964 bis 1996, verlieren wir einen weiteren Wiederbegründer unseres Vereins. Bei seinem Ausscheiden aus dem Amt erfuhr er vom Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine eine besondere Ehrung.

Nov. 2009

Im „Innovationswettbewerb 2009“ bekommen wir den 1. Sonderpreis des Landessportbundes und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin für den 66-Seen-Wanderweg verliehen. Die Laudatio hält Innensenator Körting. Gewürdigt wird auch die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Wanderführer und von Manfred Reschke, der den 66-Seen-Wanderweg zu seiner Lebensaufgabe machte. Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (Deutscher Wanderverband) setzt diesen Wanderweg in seiner Internetpräsentation „Wanderbares Deutschland“ auf Rang 10 von insgesamt 100 Vorschlägen.

30.11.2010

Thomas Lenk wird zum neuen Vorsitzenden gewählt.

09.10.2013

Der Vorstand wird im wesentlichen in alter Besetzung wieder gewählt. Der Vorstand beschließt, der Erstgründung 1894 und der Wiederbegründung 1964 im Jahr 2014 dadurch Rechnung zu tragen, dass eine ergänzte Chronik erscheinen und die alljährliche Sommerfahrt im Zeichen des Jubiläums stehen soll.



Angermünde (06.07.2013, oben), Frankfurt/Oder (07.12.2013, unten)



Gemießen Sie in Polen Ihren Urlaub in dieser wunderschönen Landschaft direkt am Kamm des Riesengebirges.

Zwei herrliche Häuser stehen für Sie bereit.

Landhaus Lomnitz



Blockhaus Karpacz

Wir können kleine Gruppen bis 12 Personen pro Haus zum Preis ab € 12,50 pro Person und Nacht unterbringen.

Weitere Informationen unter:

www.landhaus-lomnitz.de
www.haus-im-riesengebirge.de

und Dr. Ulrich Finke

030 21 23 41 910

Mitglied werden?

Der Berliner Wanderclub bietet über 100 Veranstaltungen zum Mitwandern an. Als Gast zahlen Sie jeweils 3,- € Kostenbeitrag. Die Mitgliedschaft kostet 36,- € pro Jahr (im Beitrittsjahr nur die Anzahl der verbleibenden Monate x 3,- €). Die Beitrittsgebühr beträgt einmalig 10,- €. Der Austritt ist nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären. Heranwachsende bis 24 Jahre sind beitragsfrei!

Beitrittserklärung

Ich trete dem BERLINER WANDERCLUB e.V. als Mitglied bei und verpflichte mich zur Anerkennung seiner Satzung (u. a. Pflicht zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages). Kto.: DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Beginn der Mitgliedschaft:	01.	.201
----------------------------	-----	------

Mein Ehegatte/Partner/Kind tritt ebenfalls bei.

Hauptmitglied	Ehegatte/Partner/Kind
Name:	Name:
Vorname:	Vorname:
Geburtstag:	Geburtstag:
Geburtsort*:	Geburtsort*:
Beruf*:	Beruf*:
Telefon*, E-Mail*:	
(gemeinsame) Adresse *) freiwillige Angaben	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Wohnort:	

Datum

Unterschrift (en)

SEPA-Lastschriftmandat (sofern gewünscht)

Einzug des Mitgliedsbeitrags / der Beitrittsgebühr ab .201

Kontoinhaber:
IBAN, BIC:
Bank, Sitz:

Datum

Unterschrift

Wander-Fitness-Pass

Am Wettbewerb dürfen sowohl Gäste als auch Mitglieder teilnehmen. Es müssen auf mindestens 10 Wanderungen im Jahr 200 km bei Mitgliedsvereinen des DWV gewandert werden. Dann gibt es im ersten Jahr ein Abzeichen und eine Urkunde.

Der kostenlos in der Geschäftsstelle erhältliche Pass sollte im Regelfall bis Ende Oktober beim BWC abgegeben sein. Wir nehmen nur Pässe entgegen, wenn die meisten Kilometer im BWC gewandert wurden. Die Daten melden wir bis 31.03. des Folgejahres einmalig gesammelt dem DWV. Einzel- und Nachmeldungen werden uns in Rechnung gestellt, diese Kosten reichen wir an Verursacher weiter.

Der DWV hat mit etlichen Krankenversicherungen vereinbart, dass die Teilnahme als Nachweis im Rahmen ihrer Bonus-Programme genügt.

Lassen Sie sich nach jeder unserer Wanderungen im Pass die gelaufenen Kilometer bestätigen - wandern Sie mit und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit!

Wanderungen

Folgende Angaben sind Richtwerte. Wie anstrengend es wird, hängt sehr von der individuellen Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe ab:

bis 8 km	Spaziergang	ca. 3 - 4 km/h	mit vielen Unterbrechungen
9 - 13 km	gemütlich	ca. 4 km/h	für Anfänger und Senioren geeignet
14 - 18 km	„normal“	ca. 4,5 - 5 km/h	zur sportlichen Erholung
19 - 24 km	anspruchsvoll	ca. 5 - 5,5 km/h	für Geübte zum „Austoben“
ab 25 km	sehr sportlich	ca. 5,5 km/h	oft Steigungen, nur für Trainierte

Gäste sind willkommen (Kostenbeitrag jeweils 3,- €), Mitglieder werden bevorzugt. Gäste dürfen so oft sie wollen kommen, wenn sie jeweils den Kostenbeitrag leisten. Wir freuen uns über alle, die unseren Verein durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Zeichenerklärung

TP = Treffpunkt	WF = Wanderführer/in
(A) = Tarifbereich Berlin A	 = Fahrradtour
(B) = Tarifbereich Berlin B	 = Wanderfahrt
(C) = Tarifbereich Berlin C	 = schriftliche Anmeldung
(-) = außerhalb Berlin ABC	 = telefonische Anmeldung

Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn dies aufgeführt ist („Anm.“). Bei Absage sind entstandene Kosten (Bahn, Bus, Quartier) zu tragen und verauslagte Kosten (auch anteilig) unverzüglich zu erstatten. Bei Nichterscheinen trotz Anmeldung erwarten Wanderführer/innen spätestens am nächsten Werktag eine Rückmeldung.

Unter www.berliner-wanderclub.de stehen nach Drucklegung aktualisierte Daten, weitere Berichte, Wandervorschläge sowie Informationen zur Wegemarkierung.

Gefahren

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Es liegt im Ermessen der/des WF, Touren ggf. zu ändern (Waldbrandgefahr). Bitte denken Sie an Ihr eigenes Wohl - z. B. an geeignetes Schuhwerk, ausreichend Flüssigkeit - und handeln Sie umsichtig!

Wanderführer/-innen des Berliner Wanderclubs e.V.

Dagmar **Bartz**, Charlottenburg. Str. 126,
13086 Berlin, ☎ 030-920 93 661

Siegfried **Boesel**, Wolfsburger Weg 27,
12109 Berlin, ☎ 030-703 37 17,
Notruf ☎ 0162-415 87 10

Carola **Borgers**

Heinz **Borzechowski**, Quitzowstr. 128,
10559 Berlin, ☎ 030-395 28 09,
h.borzechowski@berliner-wanderclub.de

Dr. Klaus **Burmeister**, Am Schweizerhof
2, 14167 Berlin ☎ 030-817 44 80,
Notruf ☎ 0175-596 71 81,
k.burmeister@berliner-wanderclub.de

Lutz **Cronenberg**, Landshuter Str. 14,
12309 Berlin, ☎ 030-744 66 34

Margot **Dietzsch**, Wasserkäfersteig 5,
14163 Berlin, ☎ 030-287 032 89

Marianne **Golm**, Angermünder Str. 13,
12305 Berlin, ☎ 030-745 26 72

Margarete **Großmann**, Havelschanze 9,
13587 Berlin, ☎ 030-305 54 02

Alexander **Günther**, Fafnirstaße 7,
16321 Bernau ☎ 03338-76 26 06,
a.guenther@berliner-wanderclub.de

Christel **Heyder**, Lily-Braun-Str. 62,
12619 Berlin, ☎ 030-562 94 334,
ch.heyder@berliner-wanderclub.de

Marco **Kuß**, Brigittenstr. 2,
12247 Berlin, ☎ 0171-767 44 98

Thomas **Lenk**, Matterhornstr. 29,
14129 Berlin, ☎ 030-801 72 79,
Notruf ☎ 0178-347 72 71,
th.lenk@berliner-wanderclub.de

Ruth **Mauer**, Rostocker Str. 22,
13059 Berlin, ☎ 030-425 51 20

Helga **Nöther**, Gethsemanestr. 7,
10437 Berlin, ☎ 030-445 60 13

Günter **Plottke**, Plantagenstr. 4,
12169 Berlin, ☎ 030-395 99 27,
g.plottke@berliner-wanderclub.de

Volkmar **Schmidt**, Reginhardtstr. 7 B,
13409 Berlin, ☎ 030-806 174 81,
v.schmidt@berliner-wanderclub.de

Manfred **Schollmayer**, Cheruskerstr. 10-2,
10829 Berlin, ☎ 030-78 00 11 99,
m.schollmayer@berliner-wanderclub.de

Karin **Schwarz**, Aßmannstr. 6 B, 12587
Berlin, ☎ 030 - 645 36 31

Leonore **Schwarzer**, Kirchstr. 16, 16761
Hennigsdorf, ☎ 03302- 494 87 66

Ute **Wegner**, Weißenstadter Ring 7,
13581 Berlin, ☎ 030-365 25 80
Notruf ☎ 0157-873 43 382

Monika **Wesolowski**, Schererstr. 10,
13347 Berlin ☎ 030-346 23 999

Peter **Westrup**, Deidesheimer Str. 9,
14197 Berlin ☎ 030-89 73 79 30
Notruf ☎ 0163-250 63 70
p.westrup@berliner-wanderclub.de

NOTRUF: Diese Nummern dürfen Teil-
nehmer am Veranstaltungstag anrufen.

Vorstand nach BGB (09.10.2013).

Vorsitzender: Thomas Lenk
stv. Vorsitzender: Manfred Schollmayer
Schatzmeister: Volkmar Schmidt

erweiterter Vorstand (09.10.2013).

Wanderwart: Thomas Lenk
Wegewart: Volkmar Schmidt
Schriftführer: Dr. Klaus Burmeister
(Nachwahl vom 30.04.2014)

sonstige Funktionen (30.04.2014).

Kassenprüferin: Christa Röhrig
Kassenprüferin: Adriana Burmeister

Geschäftszeit: dienstags 16 - 17 Uhr
(Besetzung vorbehaltlich Möglichkeit);
Brandenburgische Str. 29, 12167 Berlin;
030 - 84 40 96 35 AB, www.berliner-
wanderclub.de (Webmaster: Volkmar
Schmidt), post@berliner-wanderclub.de

Kto: DE89 1008 0000 0360 7604 02,
DRESDEFF100, Commerzbank AG Berlin

MEHR WISSEN. BESSER REISEN. Reiseführer aus dem Trescher Verlag



DEUTSCHLAND BERLIN BERLIN COOL CITY MAP BRANDENBURG
POTSDAM BADEN IN UND UM BERLIN ODERBRUCH DIE HAVEL
OSTSEEKÜSTE-MECKLENBURG-VORPOMMERN

ÖSTERREICH WIEN BURGENLAND FLUSSKREUZFAHRTEN DONAU
KÄRNTEN STEIERMARK VORARLBERG NIEDERÖSTERREICH

trescher-verlag.de

Trescher Verlag GmbH
Reinhardtstraße 9
10117 Berlin

Telefon 030/283 24 96

